

Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 113 Merseburg, Donnerstag, den 17. Mai Einzelpreis 10 Pf.

Einblick der höchsten Fähigkeiten. Der Führer auf dem zweiten deutschen Arbeitstongress in Berlin.



Im ehemaligen Herrenhaus zu Berlin fand gestern der zweite deutsche Arbeitstongress statt. Außer vielen Reichs- und Staatsministern und anderen Vertretern des öffentlichen Lebens nahm auch der Führer selbst an den Verhandlungen teil. Zunächst berichtete der Führer der Deutschen Arbeiterfront, Dr. Koenig, über das Wirken der DAF. Er erklärte, dass die DAF nicht nur in unserem Lande, sondern auch in anderen Ländern eine wichtige Rolle spielt. Der Hauptpunkt der Tagung bilde es, als dann der Führer selbst das Wort ergreift. In einer mehr als einstündigen Rede, die immer wieder von stürmischen Beifall unterbrochen wurde, stellte er die Grundgedanken klar, nach denen Staat und Wirtschaft zu leiten sind.

In seiner Rede ging der Führer aus von den großen organisatorischen Leistungen des heutigen Deutschland, von denen eine der größten sicherlich die Erfindung der in wirtschaftlichen Leben stehenden Menschen ist. In demselben Maße habe sich unermüdet eine große und tiefe innere Schicht nach einer Erlösung aus den früheren Formen unserer organisatorischen Lebens geltend gemacht, um so mehr, als Theorie und Wirtschaft bereits weit auseinandergefallen waren. Der Theorie des marxistischen Sozialismus stand die harte Wirklichkeit gegenüber, die überall das genaue Gegenteil zeigte. Das habe das Volk auch empfunden. Die großen Massen des deutschen Arbeiterturns seien nicht etwa aus Begeisterung in den Gewerkschaften gebildet, sondern mehr aus dem Gefühl heraus, nicht das Opfer zu können, was sie selbst in allen Ländern an Opfern bereits gebracht hätten.

Wir standen damals vor einem sehr schweren Entschluss. Es gab einzelne Menschen, die meinten, wir dürfen unter keinen Umständen die Gewerkschaften angreifen. Ich war der gegenteiligen Überzeugung und mit mir die wichtigsten Führer der Partei. Wir haben mit einem Schläge Tatsachen geschaffen, und die Entwicklung hat uns bekräftigt, dass der überwiegende Teil der deutschen Arbeiter innerlich nicht mehr am Marxismus hing. Aber es aenigte natürlich nicht, Organisationen zu zerhacken und neue aufzubauen, sondern es sei notwendig, das das ganze deutsche Volk aus der Entwicklung innerlich ferne und das es die neu gewonnenen Erkenntnisse vernünftig und richtig anwende.

Der Schöpfer als Verwalter seiner Leistung

Die Lebenshaltung der Menschen werde nicht geschaffen durch Theorien, sondern durch Arbeit und immer wieder nur durch Arbeit. Der Führer schilderte dann die Triebkräfte, die den Menschen überhaupt zur Arbeit erhaltungsstrebt. Erst allmählich könne dieser gebildete Trieb sich überleben lassen in einem gewissen Gemeinschaftsleben. Sicher aber sei, dass auch dann der Selbst-erhaltungstrieb nach wie vor eine entscheidende Rolle spiele. Der Selbst-erhaltungstrieb erzeuge am besten geeignet, die Fähigkeiten des einzelnen zum Einsatz und zur Entfaltung zu bringen. Nach der marxistischen Auffassung könne der Sozialismus überhaupt kein Organisationsproblem sein. Man müsse im Gegenteil das Gegenteil von der Aufgabe der Unfähigkeit der Verant-lichung und Fähigkeiten. Dann aber kämen wir zu der Überzeugung, dass auch Leistungen unaufrichtig sind und sein werden. Man müsse schließlich einsehen, dass damit auch die Fähigkeit zur Verwirklichung des Besten von allen Seiten eine nicht ablehrbare sein werde.

Mit anderen Worten komme man hier gangsaftig aus der sehr primitiven Ebene

schwer ertragen werden. Glauben Sie aber nur nicht, das man nach diesem Prinzip eine Wirtschaft aufbauen könnte! (Stürmischer Beifall.) Dort sind viel härtere Auslesebedingungen zu erfüllen, und diese liegen im praktischen Kampf der Wirtschaft. Würde man diesen Grundbau durch die Sozialisierung besetzen, so würde man die Prinzipien unserer Staatsverwaltung an den Aufbau unseres ganzen wirtschaftlichen Lebens übertragen und wir würden damit jammervoll Schiffbruch erleiden. Wir könnten in einer durchgehenden Wirtschaftswirtschaft überhaupt nicht einen menschlichen Fortschritt erzielen; denn es sind zu einem Fortschritt ungeheure Einfälle notwendig.

Das Gesicht des neuen Betriebsführers

Wenn man mich fragt, was verliche Sie unter Nationalsozialismus, so habe ich zu antworten: Nicht anderes, als das zur Erhaltung unserer Gemeinschaft auf jedem Platz unseres Lebens die höchsten Fähigkeiten ausschließlich und autoritär zum Einsatz gebracht werden. Ich verliche darunter unter keinen Umständen irgendeine Bürokratisierung unserer gesamten Lebens, d. h. ich verliche unter Nationalsozialismus nicht, das ich jemand an einen Platz stelle aus einem Grundbau, der nicht durch Sachlichkeit bedingt ist. Ich protestiere dagegen, das einer Führer eines Unternehmens wird, nur weil er dazu bestimmt wird. Er muss von Natur aus dazu bestimmt sein, und das erreicht sich durch seine eigene Leistung und Fähigkeit. Das muss er unter Beweis stellen, und zwar nicht durch staatliche Aufsichtsbehörden, sondern durch den Erfolg. (Stürmischer Beifall.)

Wenn es uns aber gelänge, diese höchsten Fähigkeiten unseres Volkes überall zum Einsatz zu bringen, so das auf jedem Platz der höchste Wert sich zeigt, dann sei es wunderbar, wenn wir die dabei naturgemäß auftretenden in Erscheinung tretenden Differenzen ausgleichen können durch so primitive Methoden wie Ausperrung, Streiks usw. Wir wollen, das alle Kräfte der Nation zusammen in Erscheinung treten. Wenn wir die höchsten Fähigkeiten nutzlos anwenden und die höchste Produktionskraft auf allen Gebieten entwickeln, dann muss das spontane, laufige alles zusammen kommen, und es geht weder um eine neue Verträge, keine ewige Meinungen dazu, sich gegen eine Erhaltung des Lebensstandards zu sträuben, die indirekt wieder allen zugute kommt.

Wir sind der Überzeugung, das, wenn wir die ganze Kraft der Nation in einen wirtschaftlichen Produktionsprozess einbauen, sich selbstverständlich die Kraft der Produktion erhöhen wird. Das ist das Ergebnis des Produktionsprozesses nicht nur als Schaffender, sondern auch als Empfänger teilnimmt. Dann aber ist die Entfaltung eines Streites geradezu notwendig, der gleiche Wahrheit wie eine Arbeitslosenunterstützung ohne Gegenleistung. Die Volksgemeinschaft ist nicht dazu da, den einen Teil der Nation zugunsten des anderen zu belasten. Es muss eben A. Zeit geschaffen werden. Das ist ein Organisationsproblem.

(Fortsetzung auf Seite 2)

SA- und Frontsoldatentum

Von Gruppenführer Wilhelm Weib, Chef des Oberkamps der Oberen SA-Führung.

Die nachstehenden Ausführungen, die wir dem „Mitteldeutschen Tageblatt“ entnehmen, erfolgten im Zusammenhang mit dem dieser Tage bekannt gewordenen Erlas des Einheitsfeldbesondere Bestimmung.

Es leben heute in Deutschland noch etwa 7 bis 8 Millionen Frontkämpfer, d. h. solche Männer, die in der Bewegung selbst elagiert waren und gekämpft haben. Damit ist allerdings nicht gesagt, das das Frontkämpfer in der Nachkriegszeit ganz von selbst jene geistige und feistliche Massenwirkung auslöste, die man vielleicht angehtigt der Millionen Uniformträger erwarten dürfte. Im Gegenteil, die geistlichen und politischen Träger des Frontsoldatentums bildeten im Anfang bekanntlich nur jenes Häuflein Unentwegter, über die die herrschende öffentliche Meinung des Novemberlaetes zur Tagesordnung überging, indem man sie weitlich entwertete als „einige Soldaten“ oder als „unbekannte und unbeschreibliche Radikalität“ abtat. Und doch war es nur diese stets zum äußersten entschlossene Minderheit, die das Vermächtnis der Front auf der Ebene des politischen Kampfes vor der empfindlichen Deflationierung durch den schwarz-roten „Nie-wieder-Kriegs“-Geist rettete.

Mittel und Wege dieser politischen Orientierung waren verschieden. Und es sollen die, die vor 10 bis 15 Jahren ohne zumächst greifbaren politischen Erfolg in den Frei-korps lödten, um dann den Kampf aufzugeben, nicht deshalb vergeten sein, weil an deren in einem höheren Stadium des Kampfes den erbgünftigen Sieg erlangen haben. Um so größer allerdings bleibt die Leistung derer, die ununterbrochen in unerbittlicher Fähigkeit und Beharrlichkeit an heroischen Trägern eines Mährischen Kampfes geworden sind. Mit anderen Worten: Das die SA am Ende vollbracht war die Erfüllung der Ideale aller, die einmals an der Front gekämpft und später in den Wehrverbänden und Soldatenbänden den Geist der Front lebendig und aktiv zu erhalten suchten. Der entscheidende Unterschied liegt aber im folgenden:

Was in den Frontbänden der politische Aktivismus durch die rückschauende Wacherhaltung des Kriegserlebnisses mehr und mehr von der Pflege der Fronttradition abgelöst wurde, trat bei der nationalsozialistischen SA der politische Wille, die Zukunft der Nation im Geiste der Front durch sich ständig erneuernde lebendige Tat zu weichern. An die Stelle der „Pflege“ des Frontsoldatentums trat dieser Geist in Uebert, manichierte sich in einem täglichen, ununterbrochenen, oft genau mit höchsten Opfern verbundenen Schicksal, und ist sich übermäßigem Durchdringungskraft die Wende dieser Zeit. Wenn bei feistlichen Erinnerungsfesten gelobt wurde, nicht zu ruhen, bis der Dvortioz unserer Kameraden im Weltkrieg wieder seinen Raum erhalten hat, so volltredte die SA mit unerbittlicher Komgranulosefekt das Vermächtnis unserer Väter täglich aufs neue im Kampf gegen die Elemente des Zusammenbruchs und der Untertrenn.

Ueberall in der Geschichte hat die vollbrachte Tat politischen Anbruch begründet. Die geschichtliche Leistung der nationalsozialistischen SA heute schon nach zwei Wählungen hin feht:

Die SA hat heute erstmals das Erbe der Front im Sinne der politischen Aktivierung der ledentlichen Moral des überlebenden Frontsoldates angetreten; und sie ist ameisens zum Garanten der nationalsozialistischen Zukunft unseres Volkes geworden.

Von dieser dominierenden Stellung der SA leitet sich alles andere von selbst ab. Durch sie wird vor allem das Verhältnis aller anderen noch vorhandenen Wehr- und Frontkameradschaften zur SA orientiert. Denn die ganze oder teilweise Eingliederung solcher Organisationen und ihrer Mitglieder in die SA ist heute nicht mehr das Ergebnis irgendeiner gewaltsamen Konstitution, sondern die Folge einer durchaus geradlinigen Entwicklung, deren Ziel ebenfalls von der Frontkameradschaft selbst bestimmt wird wie von der großen Mission der SA. Es kann unter diesen Umständen wohl auch nicht ermächtigt behauptet werden,

Bekanntmachung der SMA I.

Zur Behebung etwa noch bestehender Zweifel weise ich hiermit letztmalig darauf hin, daß alle ehemaligen Stahlhelmer, die bereits seit 2. Januar 1934 zur SMA I überführt worden sind, auch jetzt ohne weiteres verpflichtet sind, in der SMA I Dienst zu tun.

Letztmalig erfolgt hiermit die Aufforderung an die vorerwähnten Männer der SMA I (NSDAP, Stahlhelm), sich bis Donnerstag, dem 24. Mai 1934 bei den zuständigen Stabsoffizieren bzw. den schon stehenden SMA I-Stürmen zu melden.

Wer sich bis dahin nicht bei seinem SMA I-Sturm gemeldet bzw. sich zu demselben angemeldet hat, wird nach den Strafbestimmungen der SM-Dienstvorschrift bestraft.

Ich appelliere an das Pflicht- und Ehregefühl der ehemaligen Frontsoldaten, der vormaligen Stahlhelm-Männer und Führer und fordere die restliche Eingliederung in die SMA I und zeitliche Einigkeit im Dienst des Vaterlandes, an daß es wieder groß und stark werde und die neue junge Generation mit Stolz und Ehrgefühl auf den in vorderster Front kämpfenden ehemaligen Frontkämpfer schaue.

Der Führer der Standarte N. 4 m. d. S. b. Kuntzka, Stabsoffizier.

Kapodie auf den Spargel.

Dem Spargel wird in jeder Zeit Die Ehre zugebilligt weit und breit, Denn erlesnig heilig ist das Blut Und zweifelsfrei ist er wichtig gut.

Eine Urgroßmutter verunglückt.

Die auf dem Neumarkt wohnende Frau D. war mit Großkreuzen besetzt. Sie hängt mehrere Sachen auf die auf dem Hofe befindliche Leine und bediente sich dazu eines Stuhles. Die schon bejahrte Frau stürzte so unglücklich vom Stuhl, daß sie einen Armbruch erlitt.

Merseburger NS-Lehrerbund.

Die Ortsgruppe Merseburg des Nationalsozialistischen Lehrerbundes hielt am Mittwoch eine sehr gut besetzte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Mittelschullehrer Schurig, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis, daß nun endlich der ersehnte Wunsch erfüllt worden sei: Wir haben wieder ein Reichsministerium für Kunst, Erziehung und Volksbildung!

Der Redner des Tages war Hans Stolze-Weisenfels, der einen sehr umfassenden Überblick bot über das Schrifttum des deutschen Kulturkampfes. Der sehr interessante, von tiefem Wissen zeugende Vortrag, der fast alle Momente kulturgeschichtlicher Schrifttumsrichtungen wissenschaftlich und völlig beleuchtete, fesselte die Hörer bis zum Schluß, wo Stolze zu seinem Leitmotiv "Der Deutsche ist nicht, er wird" zurückkehrte.

Nach Bekanntmachungen des Kreisvorstehenden, Stabsoffizier Hebert, wurde die Veranstaltung mit dreifachem Erfolg abgeschlossen.

Schulfrei wegen Eretution.

Seltjame Ferientage von 200 Jahren beim Merseburger Domgymnasium.

Wieder einmal ist die Ferienzeit herangekommen und alle Schulfreier freuen sich, wenn auch nur einige Tage den "Lebensweg" nicht machen zu brauchen. Weniger von den Ferien erbaut als die jungen Damen und Herren ist wohl die Mutter, die jeden Morgen ihre liebe Not hat, den Herrn Sohn oder das Fräulein Tochter wenigstens um 10 Uhr aus dem Bett zu bringen.

Ob es stimmt? Klagen wir einmal zurück noch vor die Zeit, in der unsere Eltern in die Schule gingen, bis ins 18. Jahrhundert. Da enthält die Chronik unseres Domgymnasiums von S. Witte allerlei Interessantes auch über die Ferien. Schon in der damaligen Schulordnung war festgelegt, daß Wittmoos und Sonnabends die Nachmittage, ferner drei Tage zur heiligen Messe und zwei Tage zum Merseburger Jahrmarsch freigeblieben.

Anlaß zum Feiern gaben dann noch die Hundstage, "da einige Collegen ihr Wissen Feldfrüchte beobachten wollen" und viele Schilde verzeihen. Ab 1768 wurden diese 4-Wochen-Ferien regelmäßig eingeleitet, wobei "große Feste", bald "regelmäßige Feste" herrschten. Auch an unfreiwilligen Feiern namentlich in den Kriegsjahren, fehlte es nicht. 1818 wurde nach der Schlacht bei Leipzig das Domgymnasium als Lazarett benutzt.

Ehrendvolle Berufung nach München. Landesstellenleiter Tiesler im Braunen Haus.

Der Leiter der Landesstelle Mitteldeutschland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und langjähriger Gangeschäftsführer und Gaupropagandaleiter des Gau's Halle-Merseburg der NSDAP, Walter Tiesler, ist in Anerkennung seiner zwölfjährigen Verdienste für die Sache des Nationalsozialismus in unserer heimatischen Gewerkschaft in die Reichspropagandaleitung nach München berufen worden und wird demnächst dorthin überföhren.

Mit ihm verliert der Gau Halle-Merseburg einen seiner leidenschaftlichsten und unentwegtesten Wortführer für die Sache des Nationalsozialismus. Der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung, in dem besonders schwer umkämpften mitteldeutschen Industriegebiet ist zu einem guten Teil auf seine unermüdbare Tätigkeit als Kampfer, Redner und Organisator sowie auf seine hochangesehenen propagandistischen Fähigkeiten zurückzuführen.

Besonders zugeneigt war der scheidende Landesstellenleiter den Kunst- und Kulturfragen, in welchem Zusammenhang an seine ausgeprohene Neigung zum Theater und an seine entschlossene Vorführerschaft für die Schaffung des Thingplatzes auf den Wandbergen erinnert sei. Der erste deutsche Thingplatz überhaupt ist. Wenn er jetzt im Braune Haus nach München fortziehen würde, so ist das nicht nur eine Würdigung seiner langjährigen Verdienste im nationalsozialistischen Kampfe, sondern vor allen Dingen auch dadurch bedingt, daß die starke Ausweitung der Partei eine Konzentration der ältesten und erprobtesten NS-Propagandisten in der Reichspropagandaleitung notwendig machte.

Die bisherige Landesstelle ist nunmehr in zwei Landespropagandastellen aufgeteilt, nämlich die Landespropagandastelle 6 Magdeburg-Anhalt mit dem Sitz in Dessau unter der Leitung des Pa. Nisching und Landesstelle 7 Halle-Merseburg mit dem

Am kommt etwas ganz Ungewöhnliches; auch bei Eretution gab es Schulfrei. Den 15. Mai 1768 wurde Hans Hoffmann, Birkenhans genannt, wegen Raubens, Plunders und Feueranlegens am Thierholze auf dem Hügel lebendig verbrannt, dabei den ganzen Tag Ferien gegeben wurden. In demselben Jahre wurde ein Mann auf dem "Dohm-Platz" verurteilt, auf eine Schuppe auf der Stuhlhaut durch die Altenburg geschleift, beim Gehen mit fünf Stöcken beschlagen und draußen beim Thierholze verbrannt.

Nach diesen drei Beispielen scheint es, als ob sich die Ferien nach der Größe der Verbrechen und nach der Gräßlichkeit der Strafen richteten, da bei "lebendig Verbrennen" der ganze Tag frei war, bei "dem Rufen und nachträglich Verbrennen" nur eine Stunde Schule abgehalten wurde, während bei gewöhnlichem Hängen, wohl weil es so oft vorkam, der Unterricht nie immer vonstatten ging.

Daß man später von dieser Norm zugunsten der Schüler abgesehen ist, beweist uns folgendes Beispiel. Am 21. Juni 1766 an einer Mittwoche die Zimmerleute, Maurer und Schmiede dem alten Dorfkommen nach, mit Musik zum Gerichte hinauszugehen, eine Säule und Rad bei dem Galgen aufzurichten, so ward allen Klassen freigegeben, solches mit Ansehen zu können. Zwei Tage später hatten wieder alle Klassen den ganzen Tag frei, wegen der Eretution an einer Dienstmagd zu Leuna, die ihr, "in Ansehung ihrer Schönheit" umgebracht wurde. Am 9. Uhr wurde auf dem Dompfahle das fleischliche Halsgericht gehalten. Dann ward sie hinausgeführt, von dem höchsten Scharfrichter auf dem Rabenstein glücklich geköpft und alsdann auf das Rad gelegt. Die arme Sündlerin war bis 29 Jahr alt. Auch bei Hinrichtungen in anderen Städten, zum Beispiel in Landshut, gab es manchmal Gallollen, denn fleischliche Schüler erlitten die Erlaubnis, denselben beizuwohnen.

Es herrschte also ein völlig anderes System als jetzt, indem niemals Schreien und Schreien eine längere Zeit zur Erlangung geben war, sondern viele kleine, über das ganze Jahr verstreute und oft unfreiwillige Aussetzungen. Die Mutter hat demnach doch nicht ganz recht mit ihrem "Ihr habt viel zu viel Ferien, früher war es anders".

Merseburger Filmklub.

"Die Kägerin von Sansonci". Kammerlichspiele.

Filme dieser Art werden immer ihre begeisterten Anhänger finden, denn sie bieten dem Zuschauer alles, was er sich nur wünschen mag: geschmackvolle Räume, eine nette Handlung, schöne Frauen, interessante Männer, Liebe und — in weitem Maße — auch Politik.

Friedrich Blum, der erfahrene Regisseur historischer Filme, hat auch hier sein ganzes Können eingelegt, um einen wirklich guten Film zu schaffen, wobei er von einer sehr trefflicher Schauspieler unterstützt wird. Einen in Masse und Haltung beherren Friedrichs-Darsteller als Otto Gebühr hat der deutsche Film heute nicht. Ein Dagobert in der Rolle der Barberina ist wunderbar großartig und zart, und Hans Eißner ist ein sympathischer Liebhaber. Da auch die übrigen Rollen vorzüglich besetzt sind, ist hier ein Film entstanden, den man jedem empfehlen kann.

Im Weisprogramm gibt es neben der Emma-Loswode einen sehr lustigen Film mit Sabine Szall in der Hauptrolle: "Ich will nicht". Also, auf in die Kammerlichspiele, es lohnt sich.

Wie wird das Wetter? Niederschläge und kühl. Köstliche Binde und süße Witterung mit Schauerüberschlägen. Wiederkehr der Bodenfrozeffekte nicht ausgeschlossen.



Nicht möglich?

Doch! Es ist wohl möglich, eine Zigarette zu rauchen mit einem Papier, das nicht stört, sodaß man glauben könnte, es sei überhaupt nicht vorhanden. Das Neutra-Papier der Oberst schmeckt neutral und fördert noch das Aroma ihrer milden Tabakmischung.

OBERST die einzige 3/3 Pfennig-Zigarette mit Neutra-Papier.



... und zum Zigarettengeuß die Lektüre des Merseburger Tageblatt mit dem spannenden Roman, mit den frischen, unterhaltsamen Geschichten und Erzählungen — Feierlagstunden, wie sie wohl jeder gern voll auskostet.



Im Zeichen der Wirtschaftsbelebung

Hauptversammlung des Vereins für Creditreform, Ortsgruppe Merseburg.

Die Ortsgruppe Merseburg des Vereins Creditreform, der über ganz Deutschland verbreitet ist, hielt gestern abend im „Alten Deutscher“ seine Jahreshauptversammlung ab. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden, Diplom-Handwirt Jander, erkrankte Geschäftsführer E. Heine den Jahresbericht. Ihm ist zu entnehmen, daß im letzten Jahre einer steigenden Wirtschaftsbelebung ein erfreulicher Rückgang der Zahlungseinstellungen gemeldet werden kann. Während 1931 noch über 27 000 Zahlungseinstellungen berichtet wurde, und 1932 noch 20 000 Zahlungseinstellungen erfolgten, stünne für 1933 ein Rückgang auf 9000 Zahlungseinstellungen gemeldet werden.

Noch härter als bei den Zahlungseinstellungen ist der Rückgang bei den Umsatzen zu sehen. Die Summe der Umsatze aus dem letzten Jahre betrug 1931 noch 670 Millionen Mark, 1932 ist zwar schon ein Rückgang auf etwa 250 Millionen Mark erfolgt, im letzten Berichtsjahr hat sich diese Summe durch die wiedererlebende Wirtschaftsbelebung auf die Hälfte des letztgenannten Betrages verringert. Dieser Rückgang hängt jedoch auch mit dem im letzten Jahre erfolgten Rückgang des Beschäftigten zusammen. Der durchschnittlich zu Protokoll gegebene Umsatze betrug im letzten Jahre 188 Mark zurückgegangen. Einen erheblichen Beitrag zur Wiederherstellung des in den vorstehenden Zahlen ausgedrückten Wirtschaftsvertrauens hat die von der nationalsozialistischen Bewegung erlassene Schutzgesetzgebung geleistet. Durch die im Sinne des Gesetzgebers liegende Handhabung braucht heute nicht mehr befürchtet zu werden, daß im wesentlichen der unverschuldete Schuldner den Nutzen an diesem Schutz hat und der Vertrauensschädiger geschädigt wird.

Der Gläubiger darf durch die Maßnahmen der Regierung heute die Gewißheit haben, daß er zu seinem Gelde kommen wird, wenn er dem Schuldner die Möglichkeit zu neuem Aufstieg läßt.

Kritik ist in Zeiten der Belebung noch eher hoffnungsvoll, als es in den letzten Kreditjahren der Fall war. Dem Verein Creditreform ist mit die Aufgabe zugefallen, an dem Aufsteigen der Kreditwürdigkeit mitzuarbeiten. Für ihn ergeben sich aus der Wirtschaft eine Gefahrenpunkte in der Verteilung der Kreditverfügung. Diese unter dem Gesichtspunkt, daß tendenziell zu unterscheiden, wo ein Gläubiger unverfälscht in den Markt gerät und andererseits die Ausnutzung eines mißverhältnissen Schuldnerschutzes zu unterbinden. Daneben fällt ihm als ausgleichendes Organ die Aufgabe zu, die Interessen der kreditgebenden Kaufmannschaft wahrzunehmen und sie vor Schädigungen zu bewahren. Es trägt der Verein Creditreform zu einer Gesundung der Kreditverhältnisse bei und setzt seine Bestrebungen für eine Creditreform fort.

Nach einem Dank an den Geschäftsführer E. Heine für dessen Arbeit, die er nun schon seit 1911 für die Merseburger Ortsgruppe leistet, wurde von den Mitgliedern eine geringfügige Änderung der Vereinsstatuten genehmigt. Die seit 1889 bestehende Merseburger Ortsgruppe wird von ihrer Gründung an von der Firma Heine & Klaus geleitet. Der wiederum als Vorsitzender gewählte Diplom-Handwirt Jander kann demnach auf eine 45jährige Führung zurückblicken. Ferner gehören dem neuen Vorstand die Herren Heine, Müller, K. W. und die Damenfabrik A. Dresdner, Inhaber E. Kraßförmig, an.

Ueber wichtige Änderungen der Wechsel- und Scheckgesetzgebung sprach dann Professor Kraus. Nach dem werden die bisher überhöhten Formalitäten bei der Ausstellung von Wechseln abgemildert und die im Wechselrecht vorfindenden Begriffe verdeutlicht, um sie auch dem Laien verständlich zu machen. Er erläuterte ausführlich die um des Wechselrechts neu aufgenommenen Begriffe des Pfandes und Nachbills und gab die vielen Änderungen der verschiedenen Briefen bekannt. Auch in der Scheckgesetzgebung sind die Verbesserungsarbeiten genehmigt worden. Der Versicherungsanspruch ist von 30 auf 3 Jahre gestützt worden, damit zwischen den Partnern kürzere Fristen für die Schaffung klarer Rechtsverhältnisse eintritten.

Auch die Änderungen im Scheckgesetz gehen von den gleichen Gesichtspunkten wie die Neuordnungen im Wechselgesetz aus, um hier wie dort dunkle Begriffe und Scheckeigenschaften zu vermeiden. Die Neuordnung soll den bargelegten Zahlungsverkehr erleichtern, ohne die Sicherheit außer Acht zu lassen. Diese soll im Gegenteil erhöht werden. — Nach einer angeregten Aussprache über die Darlegungen des Vortragenden sprach Geschäftsführer Heine noch über das Anstandsproblem und die Mittelbarkeit beim Verein Creditreform. Diese ist bisher nicht mit einer Vertragspflicht verbunden gewesen, das werde es

für die Zukunft durch die Erweiterung des Aufgabenkreises nicht ohne die Erhebung eines geringen Jahresbeitrages gehen. Der Vorliegende Jander rief in seinem Schlusswort alle Teilnehmer auf, neue Mitglieder zu werden.

1000 Turner und Turnerinnen suchen Quartier in Merseburg.

Die Vorbereitung auf den vom 7.—8. Juli 1934 in den Mauern unserer 100-jährigen Stadt Merseburg stattfindenden Kreisturnfest des Turnkreises Jahn sind in vollem Gange. Eine der Hauptaufgaben bildet zweifellos die Wohnungssuche. Etwa 800 Wettkämpfer und -kämpferinnen werden erwartet die schon am Sonntag, dem 7. Juli in Merseburg eintrifft. Von diesen ist 1000 Teilnehmer, von denen auch ein Teil hier übernachten will. Jetzt schon muß die Arbeit des Wohnungsausschusses beginnen.

Jedem Turnverein wurde ein Stadtbüro zur Bearbeitung übertragen. Zahlreich sind

Junge Mädchen in die Haushalte!

Ein interessanter Versuch zur Unterbringung Schulentlassener.

In diesem Jahr ist der zahlenmäßig außerordentlichste Auszug aus der Schule entlassen worden. Es handelt sich um etwa 1,2 Millionen junger Menschen, die größtenteils darauf angewiesen sind, nimmere in eine Berufsausbildung einzutreten. In keinem der kommenden Jahre wird dieser Auszug so stark sein. Denn wir haben bisher und werden künftig etwa 650 000 bis 700 000 junge Menschen alljährlich am 1. April aus der Schule entlassen, abgesehen von der verhältnismäßig geringen Zahl derer, die die Schule bis zum Maturaeintritt beenden.

Nun ist es unter den jetzt noch obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen eine völlige Unmöglichkeit, all diese 600 000 Mädchen in Gewerbe- und Arbeitsstellen zu bringen. Die Reichsregierung will aber nicht, daß ein großer Teil dieser jungen Mädchen gleich zu Beginn ihres beruflichen Lebens das große Schicksal der Beschäftigungslosigkeit kennen lernen.

Aus diesem Grunde haben die NS-Frauen, -schaft und das Deutsche Frauenwerk die Reichsjugendführung und die Reichsfront für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung einen gemeinsamen Aufruf erlassen, der die Unterbringung einer möglichst großen Anzahl dieser jungen Mädchen in privaten Haushalten zum Ziele hat.

Die Absicht geht selbstverständlich nicht dahin, dadurch den Hausfrauen eine wirtschaftliche ungebührliche Belastung zu bringen. Es soll unter allen Umständen vermieden werden, daß durch diese Maßnahme bei den Hausangestellten erneute Arbeitslosigkeit eintritt. Vielmehr wird der Appell an die Hausfrauen, die sich bereit erklären, das in diesem Jahre ein solches Mädchen aufzunehmen soll. Die einzige Verpflichtung, die der Hausfrau neben der Erziehung dieses Mädchens erwächst, ist die Zahlung des Krankentagegeldes. Im übrigen aber, als für die jungen Mädchen, wird die Hausangestellte, die sie in die Haushalte aufnimmt, sie werden bei der Einkommenssteuer als minderjährige Kinder angesehen, und es kann für sie der entsprechende höhere Abzug verlangt werden.

Selbstverständlich befreit sich diese Maßnahme auf den Jahrgang, der jetzt aus der Schule entlassen worden ist. Denn wenn man auch zuzieht, daß ältere noch nicht in Beschäftigung befindliche Mädchen in dieser Weise untergebracht würden, dann entstände natürlich die Gefahr, daß für die beschäftigten Hausangestellten ein ungesunder Wettbewerb erwände. Wenn dagegen junge Hausfrauen in die Haushalte überführt werden, ist die Möglichkeit schon deswegen weniger gegeben, weil naturgemäß von einem solchen unerfahrenen Mädchen nicht die Arbeitsleistung erwartet werden kann, wie von einer erfahrenen Hausangestellten.

Für die Mütter derjenigen, die dieses Hilfswort für die schulentlassene weibliche Jugend verankern, geht dahin, daß diese jungen Mädchen vornehmlich in ländlichen Haushalten untergebracht werden sollen.

Denn es ist das Ziel, namentlich auch die weibliche Großstadtjugend mit dem ländlichen Leben in immer näherer Verbindung zu bringen. Aber selbstverständlich sind ländliche Haushalte nicht ausgenommen. In den Stadtwohnungen wird sich vielfach eine Schwierigkeit wegen der Unterbringung dieser jungen Mädchen ergeben, besonders bei denjenigen Familien, die mit Kindern in einer beschränkten Wohnung wohnen. Obwohl grundsätzlich daran festgehalten werden soll, daß diese Mädchen in voller Hausgemeinschaft mit den Familien leben, so werden sicherlich bei solchen besonderen Verhältnissen Ausnahmen zugelassen werden, d. h. gesagt, daß die Mädchen bei ihren Eltern wohnen

die Wohnungswerber, von denen jeder eine Straße abholt. In den nächsten Tagen werden also in den einzelnen Haushaltungen Turner vorpredigen, eine Wohnungsliste vorlegen und um Ueberlassung von Quartieren bitten. (Spezialartikel und Besuche im Hinblick auf den Besuch der Mädchen bei den Mitgliedern der hiesigen Vereine einleiten, und hier werden auch eine große Anzahl von Wohnungen bereitgestellt werden. Es gibt aber in unserer turnerfreundlichen Stadt auch noch Familien genug, die Beziehungen zu der alten Turnfamilie haben. Um diese ergibt sich hierüber die höchste Aufforderung, den Werbemittel bereitwillig entgegenzunehmen und sie nicht abzuweisen.

Es wird nun noch interessieren, was man die vielen Jugendlichen und -turnerinnen unterbringen will. Da sind, da das Turnfest in die großen Ferien fällt, Waisenanstalten vorgesehen in der Merseburger Stadt, da das weibliche Wohl der Jugendlichen gefordert werden kann, wird auf dem Schulhof der Merseburger Schule eine Goulashkantine aufgestellt werden, die für 30 Pf. ein schmackhaftes Mahl bereiten wird.

Es ergeht an die Merseburger Bürger, die schon immer für die Bestrebungen der deutschen Turnerschaft großes Interesse gezeigt hat, noch einmal die herkömmliche und herzliche Hilfe, die Werber nicht abzuweisen und Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Es ist selbstverständlich, daß denjenigen Hausfrauen, die für ein Jahr lang eine solche Pflicht übernehmen, daraus eine große Verantwortung erwächst. Sie haben die moralische Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die jungen Mädchen in dem Jahre auch etwas lernen.

Jedenfalls darf es nicht zu einer verantwortungslosen Ausnutzung kommen. Andererseits besteht für die jungen Mädchen die erste Verpflichtung, sich in den Rahmen einer neuen Gemeinschaft willig einzufügen. Es ist übrigens vorgehen, daß vor dem Abschluß eines Jahresvertrages zunächst einmal eine sechsmonatige Probezeit festzulegen ist, in der festgestellt werden soll, ob die Hausfrau sich zur Erziehung eines solchen jungen Mädchens eignet und ob andererseits das betreffende Mädchen für eine beratige Tätigkeit im Haushalt überhaupt in Frage kommt.

Wer ist der Fahrradmarier?

Gestern auf 1920 Uhr wurde dem Schüler H. M. auf Gut Verder auf dem Fahrspurplatz ein Herrenfahrrad, Marke „Mifa“, im Werte von etwa 20 Mark gestohlen. Der Täter ist noch unbekannt.

Merseburger Schuljugend zur Pfingsttagung des BDM. in Eriex. Heute früh gegen 8 Uhr traten Merseburger Schüler und Schülerinnen die Fahrt zur Pfingsttagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland an. Vom Merseburger Oberprima, und zwar von Oberprima bis Oberprima, nehmen 18 Schülerinnen von der Albrecht-Dürer-Schule drei und von der König-Heinrich-Schule eine Schülerin an der Tagung teil. Die Leitung dieser Gruppe liegt in den Händen von Fräulein v. d. Seyden.

Som Domagnumnasium sind ebenfalls sieben Schüler, und zwar aus den Klassen U. I, O. II und U. III, mit ihrem Leiter Professor Blume abgereist. Mit großer Ausdauer, Schlafmangel und Aufregung wurde die Fahrt angetreten. Neben der maßvollen Ausbeutung in Eriex werden ihnen einige Wandertage eines bleibenden Einbruchs von den Schönheiten des bedrohten Saargebietes geben.

Festtagsrückfahrkarten zu Pfingsten nach dem Saargebiet.

Zu Pfingsten 1934 werden von allen Fahrkartenausgaben der Reichsbahn direkte Festtagsrückfahrkarten nach dem Saargebiet auszugeben. Der Preis dieser direkten Festtagsrückfahrkarten ist für die Strecken der Deutschen Reichsbahn der um 50 Prozent ermäßigte Sonntagsrückfahrkartenspreis, also der Preis einer halben Sonntagsrückfahrkarte. Angewöhnte Eil- und Schnellzugfahrkarten werden ebenfalls um 50 Prozent ermäßigt. Zwei Kinder unter zehn Jahren rechnen als ein Erwachsener, ein einzelnes Kind unter zehn Jahren erhält keine weitere Ermäßigung. Der Fahrpreis Merseburg — Saarbrücken und zurück im D-Zug beträgt also ungefähr 28 Mark.

Bücher sprechen zu uns.

Schauausstellung „Mutter und Kind“.

Im Rahmen der Aktion „Mutter und Kind“ veranstaltet die Gemeindefrauen Merseburger Buchhändler im Benehmen mit der Arbeitsleitung der NS-Volkshilfe im Stadtbüro eine Schauausstellung. Sie gliedert sich in folgende Gruppen: Biographien — Frauenleben, Familienleben — Mütter- und Säuglingspflege; Die Familie im neuen Staat; Jugend im neuen Staat. — Die Ausstellung wird am 23. Mai 1934 eröffnet. Weitere Angaben folgen noch.

3. Goutreffen des BDM. in Freyburg.

Auch in diesem Jahre wird zum Pfingstfest wieder Freyburg der Treffpunkt für den Bund deutscher Mädchen sein. Da es ausschließlich erlesene, alle Mädchen vom ganzen Unter aus hier zu bringen, werden von jedem Gau nach einer bestimmten Zahl teilnehmen. Jedoch wird die Zahl vom vorigen Jahre (1100) wieder erreicht werden. Der BDM. ist auf dem Höhepunkt eines Bestandes an.

Vorsicht beim Baden und Schwimmen

Der nasse Tod. — Vorsichtsmaßnahmen und Rettungsmaßnahmen.

Mäßiglich ertrinkt eine große Anzahl Menschen beim Baden. Dies macht eine Warnung an alle im offenen Wasser Badenenden erforderlich. Die große Gefahr liegt nicht in der Tiefe, sondern in der Unkenntnis und fand auf diese Weise den Tod. Bei einer kleineren Zahl war aber zweifellos eine andere Todesursache.

Wer übersieht, vielleicht in der Mittagshitze sich sofort in das Wasser zu begeben, ohne die nötige Abkühlung des Körpers in Ruhe abzuwarten, setzt sich der Gefahr aus, durch Herzschlag zu erkranken. Ebenso ist es angebracht, daß alle Personen, die körperlich nicht in bester Verfassung sind, sich des Schwimmens enthalten, weil wiederum gerade sie für Herz- und Nierenkrankheiten aussetzen müssen und die Gefahr des Erkrankens der Herzkranken im gefährlichsten Augenblick für sie besonders groß ist. Als Regel beim Baden ist anzuführen, daß man sich langsam aufsteigt, damit der durch Geben und äußere Sigmeeinwirkung heiße Körper sich abkühlen kann, und sich erst nach genügender Abkühlung ins Wasser begibt.

Eine bestimmte Dauer des Schwimmens anzugeben, ist nicht möglich, weil das Schwimmen in sich selbst eine Art von Entspannung darstellt, die sich von der einzelnen Schwimmers richtet. Schwächliche

Merseburger Schuljugend

zur Pfingsttagung des BDM. in Eriex.

Heute früh gegen 8 Uhr traten Merseburger Schüler und Schülerinnen die Fahrt zur Pfingsttagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland an. Vom Merseburger Oberprima, und zwar von Oberprima bis Oberprima, nehmen 18 Schülerinnen von der Albrecht-Dürer-Schule drei und von der König-Heinrich-Schule eine Schülerin an der Tagung teil. Die Leitung dieser Gruppe liegt in den Händen von Fräulein v. d. Seyden.

Som Domagnumnasium sind ebenfalls sieben Schüler, und zwar aus den Klassen U. I, O. II und U. III, mit ihrem Leiter Professor Blume abgereist. Mit großer Ausdauer, Schlafmangel und Aufregung wurde die Fahrt angetreten. Neben der maßvollen Ausbeutung in Eriex werden ihnen einige Wandertage eines bleibenden Einbruchs von den Schönheiten des bedrohten Saargebietes geben.

Festtagsrückfahrkarten zu Pfingsten nach dem Saargebiet.

Zu Pfingsten 1934 werden von allen Fahrkartenausgaben der Reichsbahn direkte Festtagsrückfahrkarten nach dem Saargebiet auszugeben. Der Preis dieser direkten Festtagsrückfahrkarten ist für die Strecken der Deutschen Reichsbahn der um 50 Prozent ermäßigte Sonntagsrückfahrkartenspreis, also der Preis einer halben Sonntagsrückfahrkarte. Angewöhnte Eil- und Schnellzugfahrkarten werden ebenfalls um 50 Prozent ermäßigt. Zwei Kinder unter zehn Jahren rechnen als ein Erwachsener, ein einzelnes Kind unter zehn Jahren erhält keine weitere Ermäßigung. Der Fahrpreis Merseburg — Saarbrücken und zurück im D-Zug beträgt also ungefähr 28 Mark.

Bücher sprechen zu uns.

Schauausstellung „Mutter und Kind“.

Im Rahmen der Aktion „Mutter und Kind“ veranstaltet die Gemeindefrauen Merseburger Buchhändler im Benehmen mit der Arbeitsleitung der NS-Volkshilfe im Stadtbüro eine Schauausstellung. Sie gliedert sich in folgende Gruppen: Biographien — Frauenleben, Familienleben — Mütter- und Säuglingspflege; Die Familie im neuen Staat; Jugend im neuen Staat. — Die Ausstellung wird am 23. Mai 1934 eröffnet. Weitere Angaben folgen noch.

3. Goutreffen des BDM. in Freyburg.

Auch in diesem Jahre wird zum Pfingstfest wieder Freyburg der Treffpunkt für den Bund deutscher Mädchen sein. Da es ausschließlich erlesene, alle Mädchen vom ganzen Unter aus hier zu bringen, werden von jedem Gau nach einer bestimmten Zahl teilnehmen. Jedoch wird die Zahl vom vorigen Jahre (1100) wieder erreicht werden. Der BDM. ist auf dem Höhepunkt eines Bestandes an.

Vorsicht beim Baden und Schwimmen

Der nasse Tod. — Vorsichtsmaßnahmen und Rettungsmaßnahmen.

Mäßiglich ertrinkt eine große Anzahl Menschen beim Baden. Dies macht eine Warnung an alle im offenen Wasser Badenenden erforderlich. Die große Gefahr liegt nicht in der Tiefe, sondern in der Unkenntnis und fand auf diese Weise den Tod. Bei einer kleineren Zahl war aber zweifellos eine andere Todesursache.

Wer übersieht, vielleicht in der Mittagshitze sich sofort in das Wasser zu begeben, ohne die nötige Abkühlung des Körpers in Ruhe abzuwarten, setzt sich der Gefahr aus, durch Herzschlag zu erkranken. Ebenso ist es angebracht, daß alle Personen, die körperlich nicht in bester Verfassung sind, sich des Schwimmens enthalten, weil wiederum gerade sie für Herz- und Nierenkrankheiten aussetzen müssen und die Gefahr des Erkrankens der Herzkranken im gefährlichsten Augenblick für sie besonders groß ist. Als Regel beim Baden ist anzuführen, daß man sich langsam aufsteigt, damit der durch Geben und äußere Sigmeeinwirkung heiße Körper sich abkühlen kann, und sich erst nach genügender Abkühlung ins Wasser begibt.

Eine bestimmte Dauer des Schwimmens anzugeben, ist nicht möglich, weil das Schwimmen in sich selbst eine Art von Entspannung darstellt, die sich von der einzelnen Schwimmers richtet. Schwächliche

Ma...
Ca...
a. Ber...
kaufes...
da die...
öffentli...
den hat...
Bgl. R...
schaft v...
National...
Genet...
leiber l...
Sortrag...
kurz ab...
speziell...
seinem...
sich Bg...
meine...
Die...
von...
schwe...
sow...
Nah...
Ortsgru...
eröffnet...
werden...
beute i...
geben...
Gemein...
und hi...
Gemein...
folgend...
altes A...
werden...
betragt...
es ging...
mal so...
sind...
die gar...
Heer l...
Deutsch...
Wir...
einer...
bes...
Deshalb...
und die...
machen...
nord...
Monat...
für un...
Wir be...
Hilfere...
formen...
natio...
nation...
nicht...
und die...
Mäßig...
Mad...
Neid...
und die...
Die G...
einen...
Beru...
sich...
meine...
sich be...
betet...
Die...
tre...
tre...
nan...
und...
fame...
h...
Ein e...
geland...
famili...
werde...
anfe...
Der...
ist bee...
richti...
beht...
dann...
Leben...
zu fu...
Boll...
darin...
Der...
So...
So...
Die r...
richti...
der I...
lande...
Ma...
einen...
zurei...
Hilfere...
weche...
kaffee...
Pfl...
fein...
Orts...

Caffet uns besser werden...

Eine Einwohnerversammlung im Geschäftshaus.

a. Zeuna. Der große Saal des Geschäftshauses war am Mittwochabend dicht besetzt da die RSDAP Ortsgruppe Zeuna...

Die Arbeitsstelle unter Stadthauptmann von H. Frick leitete den Abend mit schmeichlichen Märchen ein...

Ortsgruppenführer der RSDAP, Steine eröffnete die Versammlung mit Begrüßungsworten und gab der Freude Ausdruck...

Wir aber erleben es heute, daß es mit einem Male aufwärts geht, weil wir andere bessere Führer haben.

Deshalb können uns auch keine Quertreiber und Reaktionsäre und Mißmager bange machen. Die einen möchten wieder eine Monarchie haben...

Nach den gleichen Grundfragen wie im Reich wird auch in der einzelnen Gemeinde, und auch in Zeuna, gewirtschaftet werden.

Wir sind leider dank des auch hier vertretenen gemeinen marxistischen Reizins genau so verblendet wie andere Gemeinden...

Ein Staat und ein Volk kann nur dann gelunden, wenn seine Leitenden, die Familie und die Gemeinde, wieder gelunden werden.

Der Kampf um die Macht in Deutschland ist beendet, aber der Geisteskampf, der Kampf um die Seele jedes Einzelnen beginnt erst richtig.

Mein Krieg kann der Menschheit dienen, das hat der letzte geleistet, an den kein Volk der Erde profittiert hat - außer dem jüdischen.

Die Plattform des dritten Reiches ist gerichtet, jeder muß helfen, das nur darauf der Dem der deutschen Völkern und Vaterlandes erbaut werden kann.

Nach einer Pause richtete dann Hg. Klade eine Appell an alle Anwesenden, die einzuzeichnen in die große Front nationalsozialistischer Kämpfer.

Sammlung mit nachdenlichen Worten und einem Giege- und Kampf-Beil auf den Führer und Gemeinamts erholte das alte nationalsozialistische Kampfbild.

Saalebad bei Böhlich

hat seine Porten wieder eröffnet.

a. Zeuna. Das Saalebad des Ammoniakwerkes bei Böhlich ist nun ebenfalls seine Porten wieder geöffnet und nicht allen Einwohnern der Biersiedlung Neuben ist unangenehm zur Verfügung.

Alle für Einen, Einer für Alle.

Aus der Generalversammlung des Vorstuhlsverein Mülcheln.

k. Mülcheln. Kürzlich fand im Schützenhaus die ordentliche Generalversammlung des Vorstuhlsverein Mülcheln e. G. m. B. statt über die wir bereits kurz berichteten.

Das 72. Geschäftsjahr, das erste der nationalsozialistischen Reichsführung unter unserem großen Volkstanzler Adolf Hitler, hat im Wirtschaftlichen die lang ersehnte Wendung zum Besseren gebracht.

Wie sehr das Vertrauen zum allgegenwärtigen Vorstuhlsverein gewachsen ist, zeigt am Besten das erfreuliche Wachstum der Einlagen um rund 100 000 Mark, was einen Zuwachs von rund 21 Prozent ausmacht und die große Anzahl neuer Sparer und Girokonten.

Durch Unterstützung einer Anzahl neuer Wirtschaftskredite an die Landwirtschaft und Bereitstellung erheblicher Mittel für Aufwandsgebühren und Umbauarbeiten in Stadt- und Land hat die Genossenschaft das lang ersehnte Wirtschaftsförderungswesen der Regierung tatkräftig unterstützt.

Die Pfarrstellenrendanten

tagten unter Vorsitz von Sup. Hagemeier.

I. Lützen. Am Mittwoch vormittag fand unter Leitung des Superintendenten Dr. Dage an der in Lützen eine Besprechung sämtlicher Kirchen- und Pfarrstellenrendanten des Kirchenkreises Lützen statt.

Es wäre dringend zu wünschen, daß bei der Wichtigkeit einer geordneten Wirtschafts- und Familienführung in den Gemeinden, die Besprechungen unter sachkundigem Vorstand öfter veranstaltet würden.

alleintigen Benutzung vorbehalten, während es sonst als Familienbad gilt. Die Verwaltung, die lange Jahre durch den Bademeister Lingge oblag, ist in diesem Jahre auf den Schwimmsport- und Bademeister Alfred Pajold übergegangen.

Die Gefolgschaft

hofft ihr Werk tunen lernen

a. Zeuna. Sämtliche Mitglieder der Gefolgschaft Zeuna wollen demnächst Gelegenheit bekommen, das Zeuna-Werk und die Produktionsweise in ihren Hauptzweigen kennen zu lernen.

Alle für Einen, Einer für Alle.

Aus der Generalversammlung des Vorstuhlsverein Mülcheln.

besetzt. Die Gesamtgarantiemittel betragen 414 667,38 RM und bieten somit eine denkbar weitgehende Sicherheit für die Sparer. Die Geschäftsunkosten konnten um 3000 Mark gespart werden und bleiben unter dem für kreditgenossenschaftlichen angenommenen Durchschnittsmaß.

Nach Vorwegabrechnung von 2931 Mark werden aus dem verbleibenden Reingewinn von 8 000,33 Mark nach verschiedenen Rückstellungen 4 Prozent Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet.

Rachdem den Mitgliedern aus Herz gelegt wurde, auch fernschin treu zu ihrer Genossenschaft zu stehen und einem Hinweis darauf, daß der genossenschaftliche Grundgedanke „Alle für Einen und Einer für Alle“ überall wieder mehr zur Geltung kommen müsse, schloß Herr Direktor Dornum seinen Bericht mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und den Reichspräsidenten.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden programmgemäß erledigt, die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Verteilung des Reingewinns einstimmig genehmigt und ebenfalls einstimmig dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlassung erteilt.

Alles in allem zeigt der diesjährige Geschäftsbericht dieses Ältesten Mülcheln Geschichtsbüchleins davon, daß der Vorstuhlsverein sich in den letzten Jahren recht erfolgreich hat und auch für das laufende Jahr erfreuliche Aussichten eröffnet.

wensens, sowie über Hebung bestehender einzelner finanzieller Schwächen wurden auch Fragen grundsätzlicher Natur angerehrt, insbesondere wurde die Frage einer zentralen Regelung des kirchlichen Rechnungswesens, die im Zuge der Zeit liegt und zur Entlastung armer Kirchengemeinden durch solche mit reichem Datatutand dringend erforderlich ist, besprochen.

Es wäre dringend zu wünschen, daß bei der Wichtigkeit einer geordneten Wirtschafts- und Familienführung in den Gemeinden, die Besprechungen unter sachkundigem Vorstand öfter veranstaltet würden.

Tennochsführer zu Besuch.

i. Großhaina. Der Reichsführer der Technischen Vorhilfe, St.-Gruppenführer Reinreich Werburg besuchte dieser Tage mit seinem Abteilungsleiter die hiesige Ortsgruppe. Durch den Ortsgruppenführer Krenz wurde er begrüßt, der dann einen kurzen Vortrag über

die Lage und den Aufbau der Ortsgruppe hielt. Eine Besichtigung des Maschinenwerkes der Kammer und Geräte schloß sich an. Anschließend wies Reichsführer Reinreich auf die Bedeutung der Tenno im neuen Staat hin.

Furchtbarer Raubmord

an einem Bergwerksdirektor.

Bitterfeld. In der Nacht zum 15. Mai wurde der Direktor der Grube Leopold bei Bitterfeld, Dipl.-Ing. Bruno Wiederhold, ermordet und beraubt. Die Leiche wurde am Dienstagmorgen im Straßengraben zwischen den Dörfern Cypin und Wierberg, mit einer Decke bedeckt, aufgefunden. Die Brieffachse und die goldene Uhr des Ermordeten sind verschunden. Die Brieffachse enthielt 500 Mark Bargeld. Der Wagen des Ermordeten, ein dunkelblaues Opel-Modell, Kennzeichen 5075, mit dem er abends gegen 19,45 Uhr von einer Besprechung auf der Grube Leopold bei Cypin abgefahren war, wurde in den frühen Morgenstunden in Bitterfeld herrenlos aufgefunden.

Vor einer schlechten Geuernte.

b. Burgliebenau. Nach Ansicht bäuerlicher Kreise ist in der Aue nur mit einer dürftigen Geuernte zu rechnen. Am vergangenen Sonntag fiel hier kein Tropfen Regen, während es an anderen Orten zum Teil des so notwendigen Regens gab.

Straße und Kranich im Kampf.

b. Witten. Ein seltsames Bild konnten hier Einwohner dieser Gegend an einer Straße in der Aue beobachten. Eine 15 Störche, darunter auch einige Kraniche, hatten sich gegenseitig den Krieg angelegt. Obwohl in der Mehrzahl befanden die Oberhand und nach harten Kämpfen mußten die Kraniche die Straße räumen.

Straßengraben ist keine Hühnerzucht.

c. Zeagartshaus. Wir berichteten schon kürzlich einmal über das „Artenlandmuseum“ am Grebener Weg. Dort werden schon seit längerer Zeit allerlei alte Sachen wie Schutzhelme, Gemälde, alte Matrasen, Schilde usw. von unbekannten Personen abgesetzt. Gerade jetzt in den warmen Tagen verstrahlt man dort im Vorbeigehen einen nicht gerade angenehmen Duft. Nun endlich hat der Besitzer dieses Gebäudes mit den „Ferkeln“ die Arbeit verloren. Eine Verbotsschilder weist auf strenge Befragung hin. Es wäre noch sehr zu begrüßen, wenn der Unrat mit einer Grabschicht bedeckt würde.

Vom Ferkelmarkt.

b. Schenckendorf. Der Ferkelmarkt am Mittwoch wies bei schmachtem Antriebe mittleren Absatz auf. Die Preise schwankten zwischen 12 und 18 Mark.

Großmutterchenstunde.

c. Schöteritz. Am Muttertag hatte die hiesige Ortsgruppe des Reichs-Frauenbundes im Auenkreis die alten Mütter der Gemeinde zu einer Feiernstunde zusammengerufen, um bei gemeinsamer Kaffeetafel den Ehrentag der Mütter zu begehen. Gedichtvorträge und alte deutsche Volkslieder gelangten zum Vortrag. Den Müttern der finkender Familien wurde vom Verein eine kleine Gabe geschenkt.

Vortrag über Deuterei.

k. Neumark. Vor einer großen Zuhörerschaft sprach Hg. Krenz über die Verhältnisse im Bruderland Österreich. Seine Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß auch Österreich einmal nationalsozialistisch sein und Großdeutschland erleben werde.

Witwe Wagner f.

i. Bad Lauchb. Dieser Tage hat eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Stadt, Frau Witwe Berta Wagner im 80. Lebensjahre bis in die letzten Tage war sie noch körperlich und geistig rüstig.

Werbewoche der DZ.

i. Bad Lauchb. Die Lauchbader Turner-Gesellschaft hielt eine Sitzung ab, in deren Vordergrund die von der DZ angeordnete Werbewoche im ganzen Deutschen Reich stand. Nach Bekanntgabe des Programms und der Mitteilung, daß die Lauchbader Turnerschaft eine Prämie von drei Mark für Mitgliederwerbung ausgesetzt hat, wurde die Sitzung mit einem dreifachen Heil auf den Reichspräsidenten, den Reichsführer und den Reichsportführer geschlossen.

Nur 1 Pfg die grosse Tube Mild, leicht schäumend, ganz wunderbar im Geschmack. Pfg die grosse Tube Zahnpasta

Agrarverständnis mit Polen.

Hebung des Warenauslaufs im Interesse der Gesamtwirtschaften

Die Besprechung zwischen Vertretern der polnischen Landwirtschaftsorganisationen und des deutschen Reichsverbandes...

Verbänden oder anderen Zusammenfassungen keine Mindestpreise, Mindestverarbeitungspläne, Mindesthandelspläne...

Den beiderseitigen Regierungen werden seitens der Landwirtschaftlichen Vertreter folgende Vorschläge gemacht...

Berufsbildung des Kaufmannes

Die ersten Gehilfenprüfungen vor der Industrie- und Handelskammer Halle.

Wie wir bereits gestern in einem Teil der Auflage berichteten, fanden in der ersten Prüfung der Industrie- und Handelskammer Halle...

Prüfung erwartet werden, daß er über die Grundlagen des Kaufmanns...

82 Millionen Einfuhrüberschuß.

Der deutsche Außenhandel im April.

Im April 1934 betrug die Einfuhr unverändert gegenüber dem Vormonat 398 Mill. Reichsmark...

Am allgemeinen faun gelangt werden, daß die von der Kammer angeordnete Prüfungsordnung und die Richtlinien für die Durchführung der Prüfung...

Getreide- und Warenmärkte.

Derlei 16. Mai. Amtl. Preisfeststellung für Getreide...

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices in RM for 1000 kg.

25jähriges Dienstjubiläum.

des Landeshofdirektors Dr. Petterlich.

Landeshofdirektor Dr. Erich Perffliche, Halle, blickt heute auf 25 Jahre unermüdlicher und erfolgreicher Arbeit...

Am 17. Mai 1909 trat Dr. Petterlich als Hilfsarbeiter der Provinz Sachsen...

In den langen Jahren seiner Tätigkeit in der Landwirtschaft hat er in unermüdlicher Pflichterfüllung...

Wasserstände

Verordnung des Wirtschaftsausschusses.

Table with columns for water levels (Stadl, Großschlitz, Trotha) and dates.

Wohnmarktpreise für Halle.

Markt- und Handlungsmarktpreise vom 17. Mai.

Table listing housing market prices for various districts like Halle, Magdeburg, and others.

Hallische Wertpapierkurse

Mitteltendenz von der vorangegangenen Sitzung.

Table of stock and bond market prices for Halle, including various banks and companies.

Wohnmarktpreise für Halle.

Markt- und Handlungsmarktpreise vom 17. Mai.

Table listing housing market prices for various districts like Halle, Magdeburg, and others.

Gegen jede Preissteigerung.

Verordnung des Wirtschaftsausschusses.

In Ergänzung der bereits in der letzten Woche erlassenen Maßnahmen...

Wohnmarktpreise für Halle.

Markt- und Handlungsmarktpreise vom 17. Mai.

Table listing housing market prices for various districts like Halle, Magdeburg, and others.

Wohnmarktpreise für Halle.

Markt- und Handlungsmarktpreise vom 17. Mai.

Table listing housing market prices for various districts like Halle, Magdeburg, and others.



ihre Zeit, gibt sich leicht aus, und die Bildung hat keine Krausfahrt.

Gotthelf wehelt das Neueste, zählt Hofinnen, frische und bittere Mandeln, schmeckt Kaffeeterrinen und Baumterre, verachtet die Weiskener aller heißen Länder, aber alles nur so nebenbei.

Sie bräutliche Pragmatik ist ungeschicklich. Darüber ist Gotthelf im flaren, und wenn ihn die reichen Pfefferkörbe, bei denen er Kaufmann lernen soll, so heraldisch bitten, mit ihnen und für die Regattaverreise zu toten, dann mögen sie sich das aus etwas fohlen lassen.

Und je mehr Gotthelf leget, um so mehr lernt er auch das Leben kennen. Es gibt dabei so viele Meinungen, die sich allfällig anwenden lassen; was man meinen darf, wie man aufpassen muß, wie man fröhlich in Gefahr ist, zu fechten und unterzulegen. So hat auch diese Geschichte, die so unromantisch sich anlies, einen guten Schluss, das nämlich der junge Mann Gotthelf mit der Zeit zu einem ganzen Kerl worden, klar und fest, so daß er sich ihm selbst, wünschenswert, und alles, die ihm gleichen, wünschenswert, und damit dem Vaterland, das ihnen das Leben geschenkt, und das sie braucht: Goode Wind! Scabinus.

Ein Frühlingsstag

Esiae von Ulrich von Wedrich.

Als die Kirchtürme ihr weißes Hochzeitskleid anlegten, beginnt meine kleine Geschichte — und wüßte nicht länger, als eine einzigen weißen Blütentau.

In der Luft hing ein himmelblauer Frühlingsstag, die Sonne spielte mit den Weiden am Weg, Virenen summt eine ferne Sirene, der Morgenstau hat alle Schlägen in den Weiden — und alles lebte, pulste und bereuete sich.

Die junge Seminaristin sah im Garten ihres Elternhauses. „Biel Sonne“ hatte der Arzt gesagt, als er sie nach einer schweren Grippe acht Tage zur Erholung in das Dorf der Eltern schickte.

Unharmonisch mit der Stille des Morgens feste auf der Landstraße eine knatternde Staubwolke heran. Das junge Mädchen war zum Gartentore getreten — und schon hielten drei Automotoren vor dem Gartentore.

Einmal vom Boden auf und drehte sich linke im Kreis, daß der Mod in weiten Wogen anflatterte. Die feine, schlank Gestalt reichte sich schmeichelnd in die Luft.

„Frau Gliander ist hier bewundernd nach, als sie ins Nebenzimmer ging, um den andern Koffer zu holen.“

„Stimmt, Mutter — es wird wirklich schon Abend. Sieh mal das Gefäßbild an der Straße! Weißschöndläh. Und ein Eimer! Na — verloren auf des Berlin geschoben bleiben.“

„Du hast dir's verdient, Vore“, hatte sie gesagt. „Und du, Mama? Du noch viel, viel mehr. Herrgott, ich weiß ja gar nicht, wie das Meer aussieht. Mutter — wir waren doch mal da?“

„Ja, Kind — vor vielen Jahren, als Vater noch lebte und du ein Schülchen warst.“

„Du weißt, ich war“ — erwiderte sie — „in die Welt, weil ich nicht“ — zurückfahren konnte, und gerade, wenn es so frühmorgens wäre, ich förderte sich ein bis zum Zeitstrahl um vierzehn Uhr hin, wo der Geist nur so herüberzerrte. Aber diesmal!“

„Na, Mutter! — Na, so was!“

„Mutter! — Na, so was!“

Ringkämpfer Abraham Lincoln

Der große Präsident führte in Amerika den Heeresport ein

Abraham Lincoln (1809—1865), der 16. Präsident der USA, und der große Sprechereidreier, muß nach dem, was seine Verehrer der Jetztzeit alles erzählen, ein Mann gewesen sein, der alle Tugenden, alle Fähigkeiten und unerreichbares Wissen hatte.

Man hätten sich andere Regimente Mannschaften auf, die darauf wartet traintieren mächten, daß es jedes Mitglied einer solchen Mannschaft mit den Berufskämpfern aufnehmen konnte.

33 Jahre nach diesem schweren Kampf wurde Abraham Lincoln Präsident der Vereinigten Staaten und nach vier Jahre danach zwang ihn der Unabgliche Schampierer Booth in Washington mit einer Revolverkugel für immer auf den Boden.

Die kleine Seminaristin brachte apfelrote Baden und zwei blaue gläserne Ringen aus, auf die noch schlagigem Deimairtland in die Stadt zurückfuhr.

Zahlen erzählen aus aller Welt

In den Jahren 1850 bis 1932 wurde etwa 61mal so viel Gold gegraben wie in der ganzen Zeit von 1300 bis 1850.

Der 100. Jahrestag gab es nur 4000 Zeitungen und Zeitschriften in der Welt, heute gibt es 94.000.

Der durchschnittliche Straßensender der Welt ist die Ecke am Broadway, die Ecke der 34. Straße und 6. Avenue in New York, wo eine Dohbahn, eine Untergrundbahn, drei Straßenbahnlinien und eine Anzahl Autos einen so oberirdischen Lärm machen, daß man kaum hören kann, was man selber sagt.

Die Gedanken können ein antieiliches Alter erreichen, außerdem findet die forschende Wissenschaft es, daß ein Teil der Welt nicht nur ein Beispiel dafür, daß ein Erdbeben 33 Jahre lang gelebt hat, und von einer anderen Erdbebe weiß man, daß sie für 125.000 Jahre verkauft wurde.

Der Durchschnittsmitglied spricht in einem Jahr 11.000 Wörter. Wenn das alles gedruckt würde, ergäbe es 147 dreibändige Romane und 12 Romane. Er teilt 1200 Händdrücke im Jahr aus. Würde die so angewandte Kraft zusammengefaßt, würde sie ge-

neuen Untergebenen nun alle nicht an seine Körperkraft heranreichten und deshalb oft die Strapazen nicht durchhielten, die er mit Veltigkeit überwand, ließ Abraham Lincoln sie Sport treiben. Unter anderem ließ er sie im Ringen und Boxen traintieren.

Man hätten sich andere Regimente Mannschaften auf, die darauf wartet traintieren mächten, daß es jedes Mitglied einer solchen Mannschaft mit den Berufskämpfern aufnehmen konnte.

33 Jahre nach diesem schweren Kampf wurde Abraham Lincoln Präsident der Vereinigten Staaten und nach vier Jahre danach zwang ihn der Unabgliche Schampierer Booth in Washington mit einer Revolverkugel für immer auf den Boden.

Die kleine Seminaristin brachte apfelrote Baden und zwei blaue gläserne Ringen aus, auf die noch schlagigem Deimairtland in die Stadt zurückfuhr.

Zahlen erzählen aus aller Welt

In den Jahren 1850 bis 1932 wurde etwa 61mal so viel Gold gegraben wie in der ganzen Zeit von 1300 bis 1850.

Der 100. Jahrestag gab es nur 4000 Zeitungen und Zeitschriften in der Welt, heute gibt es 94.000.

Der durchschnittliche Straßensender der Welt ist die Ecke am Broadway, die Ecke der 34. Straße und 6. Avenue in New York, wo eine Dohbahn, eine Untergrundbahn, drei Straßenbahnlinien und eine Anzahl Autos einen so oberirdischen Lärm machen, daß man kaum hören kann, was man selber sagt.

Die Gedanken können ein antieiliches Alter erreichen, außerdem findet die forschende Wissenschaft es, daß ein Teil der Welt nicht nur ein Beispiel dafür, daß ein Erdbeben 33 Jahre lang gelebt hat, und von einer anderen Erdbebe weiß man, daß sie für 125.000 Jahre verkauft wurde.

Der Durchschnittsmitglied spricht in einem Jahr 11.000 Wörter. Wenn das alles gedruckt würde, ergäbe es 147 dreibändige Romane und 12 Romane. Er teilt 1200 Händdrücke im Jahr aus. Würde die so angewandte Kraft zusammengefaßt, würde sie ge-

nügen eine 80-Tonnen-Maschine zu haben. Der Durchschnittsmitglied hat fähig Annehmlichkeiten in einem Jahr 4.000.000 Mal an. Die darauf verwendete Kraft würde genügen, ein Gewicht von 50 Pfund zu heben. Das Haar, das beim Käseisen und beim Haarstutzen wird, würde genügen, ein gewöhnliches Kopfkissen zu flopfen.

Als man sich die Fährten des Mann im Jahre 1908 ist von den Einführungen bis an die Spitze getragen worden, hat also den Weg von 1500 Kilometer zurückgelegt. Der Kratker hat im Jahre 1883 bei seinem Durchbruch etwa 18 Kubikmeter Wasser und andere Stoffe ausgedehnt.

Die perfidien Teppiche sind nicht umsonst ihrer Schönheit und Haltbarkeit wegen berühmt. In vielen perfidien Villen gibt es noch heute Teppiche, die das ehrwürdige Alter von 300 Jahren haben.

America hat 24 Millionen Motorfahrzeuge, Frankreich 1,5 Millionen und England 1,3 Millionen.

Als man unter der Regierung Williams III. zuerst eine Feuersteuer in England einführt, erab die Steuer für den Staat rund eine Million Pfund. Obwohl die Steuer dann später ermäßigt wurde, ergab sie im Jahre 1850 noch 1.850.000 Pfund.

In London gibt es mehrere große Viehhäusermonatfakts. Einer dieser Klubs hat ein aut geliebtes Dschelzer von 75 Viehhäusern, und man will den Umfang der Kanelle demnach auf 150 Mann steigern. Kinder sind in großer Zahl Mitglieder der Kanelle.

Magisches Diamanträtsel

Die Buchstaben sind so urch, daß sie waagrecht und vertikal gleiche Bedeutung ergeben:

- 1. Militant
2. Getränk
3. Tiergruppe
4. deutsches Grenzgebirge, 3. altes Hochmaß, 6. Schiffsseite, 7. Militant.

SCHACH

Lösung: 1. Se5xd3 + Ta3xd3 2. Le6x4e 3. Tb8xb5 + Kb4-a3 4. Te7x4c. Das 300e Durchbruchkombination! Das einfache 1. Le. d7 wäre aber auch zum Siege ausreichend gewesen.

2. Kapitel

Frau Gliander ging früh zu Bett, die Dunstlelle war noch nicht herabgebrochen. Vore blieb, wie immer, noch eine Weile auf und sah allein im Zimmer. Weitens pflegte sie dann ein gutes Buch zu lesen — am Tage hatte sie ja keine Zeit dazu — aber ließ die Tageserlebung ihm zufließen.

Stunde lebte sie sich gemütlich in die Sofaecke zurück und blinzelte stillverträumt in dem von dem Überdächer der untergehenden Sonne toll überhangenen Himmel hinein, der sich über die Dächer der Häuser spannte.

Wie willenslos erhob sie sich und trat ans Fenster. Und doch war eine bestimmte Absicht dabei, die sie sich selbst nur nicht einestehen wollte.



Sordern Sie ausdrücklich MAGG's Fleischbrüh-Würfel! Kennzeichen: Der Name MAGGI und die gelb-rote Packung

„Du hast dir's verdient, Vore“, hatte sie gesagt. „Und du, Mama? Du noch viel, viel mehr. Herrgott, ich weiß ja gar nicht, wie das Meer aussieht. Mutter — wir waren doch mal da?“

Die junge vom Boden auf und drehte sich linke im Kreis, daß der Mod in weiten Wogen anflatterte. Die feine, schlank Gestalt reichte sich schmeichelnd in die Luft.

hinpauserte, unbefinnlich um das haitige Hin und Her der Straßensituation, und offenbar die Hüter gegenüber fortgesetzt beobachtet, als erwarde er, daß jemand jeden Augenblick aus dem Gangsüher herauskomme.

den Futtertellen zu klopfen und können in Ruhe schlafen.“



**Fußballgroßkampf
99 Merseburg — Hanau 93.**

Wie uns der Sportverein von 1899 mitteilt, hat er für den 2. Pfingstfesttag in Hanau 93 ein Spiel süddeutschen Stils, den Fußballgroßkampf, am 10. Pfingstfesttag in Hanau 93 schon längst bekannt. Die Mannschaft, brachte es in den Verbandsspielen ihres Games fertig, die durch die Meisterschaftsspiele bekannte Elf von Borussia Paderborn einmündig zu schlagen. Sie spielt ein Spiel süddeutschen Stils, den in Merseburg weitesten Gäste mit Mannschaft der süddeutschen Extraliga auszufragen haben, hat sich Hanau 93 stets als feinen Gegner ebenerbürtig erwiesen. Auch hinsichtlich der Mannschaft, die in kürzester Ausführung erkrankte, der Merseburger Sportvereine würdige Fußballspieler zeigen, die hoffentlich dem Sportverein für diese vorgelegte Leistung im Fußballsport durch zahlreiche Besuch des Merseburg zu danken werden. Die Hälfte bringt für guten Sport! Deshalb befindet sich am 2. Pfingstfesttag der 99er Fußball-Verein im Sinne der nächsten Pfingstfesttag Nummer unserer Zeitung näher zurück.

Deutsche Mannschaft für Paris.

Nach Abschlus des Rot-Weiß-Füßballturniers wird die französische, nach dem Titel des Meisterschafts (21. Mai-3. Juni) begeben, von Gram, Denter, Zühler, Dr. Kleinfort (Kapitän), Elm Wulken und Mariette (Torwart) ... Die in Doppelreihe folgende Besetzung bestimmt: von Gram, Denter, Kleinfort-Zühler, von Gram, Elm und Denter.

BSC. in London.

Beim Leichtathletik-Kampf des Achilles A.C. London ... Der Vorsitzende, Herr ...

Um den goldenen Pokal des Duce.

Die Aufmerksamkeits der Wassersportler wird sich in den nächsten Wochen mit dem internationalen Wasserturnier um den Goldenen Pokal des Duce ...

Anni Stolte schwimmt Rekord.

Die holländische Schwimmerin Anni Stolte ...

Radrennen am Pfingstmontag in Halle.

Am Pfingstmontag wird in Halle ...

Das Ausland orientiert sich.

In diesen Tagen werden Vertreter ...

**Beginn der Davis Pokalpieler.
Pfingstturnier Rot-Weiß als Vorprüfung Landmann redivivus**

Am bevorstehenden Wochenende nimmt der Davis-Pokal-Turnier 1934 mit den beiden ...

Das Rot-Weiß-Turnier in Berlin soll gewissermaßen als Vorprüfung für die Davispokalturniere werden ...

Bobide und Costa, die australische Meisterin ...

Mus-Kemmer mit Mercedes.

Nach Mercedes hat keine neuen Rennwagen gemeldet ...

Der berühmte Zasio ...

Die große letzte Derby County.

Bundesmannschaft mit 1:0 (1:0) geplatzt / Glänzendes Stellungsspiel

Wie nach dem Spiel in Frankfurt a. M. ...

Das Hauptmerkmal des Spiels bestand in dem ...

Die Bundeself für Dortmund.

Nach dem Freitag in Dortmund ...

Albert Richter endlich vor Scherens

Nach einer ganzen Serie von Niederlagen gegen ...

Deutsche Fechter kämpfen.

Die Fechter ...

Vorbereitungen für Warchau und Dürnberg.

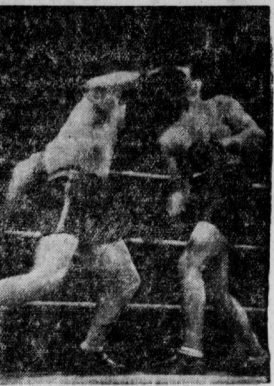
Am Hinblick auf die Kampfsportleistungen in ...

Spring in Gotha gut in Form.

Mitteldistanz und Thüringer Weichballturnier ...

Saarland - Bundesregierung der Berliner Turner.

Am 2. Mai ...



Heuser ganz amerikanisch.
Adolf Heusers Kampf in der 'Neuen Welt' in Berlin gegen den Engländer George Brown ...

Ueberlegener Sieg Geniers

Der Name Knoff Genier ...

Schmelzing erhebt Einspruch

Wegen das auf Unentschieden lautende Urteil ...

Fortbildungslager der Bundesmannschaft für Leibesübungen.

Seitenschüler dienen nicht allein der ...

Für einwandfreie Repräsentation.

Eine bemerkenswerte Verfügung ...

Voraussetzungen für Repräsentation.

Nach dem Beginn dieses Jahres ...

Voraussetzungen für Repräsentation.

Nachdem ...

Zwei rätselhafte Kerzen.

Brandstifter vor dem Torgauer Schwurgericht / Dr. Schaß-Halle als Sachverständiger

In der Sonntagnacht des 13. August 1933 brannten in Rößeln (Kreis Liebenwerda) Scheune, Stall und Schuppen des Landwirts Simon a. S. Die Gebäude waren durch einen Brand Brandstiftung. Der Verdacht gegen den Besitzer und seinen Bruder Otto, der der Beteiligung an der Brandstiftung verdächtig war, verfiel sich immer mehr, so daß schließlich beide Brüder in Haft genommen wurden.

Dr. Schaß-Halle befandete, daß die Schrift dieser kommunikativen Briefe mit derjenigen des Angeklagten D. Simon identisch sei, daß also ohne Zweifel ein anderer als Otto Simon die Schreiben verfaßt und, eventuell durch einen Mittelsmann, abgehandelt habe.

Zu dem Brande selbst äußerte sich Dr. Schaß dahin, daß zwei Brandherde vorgelegen haben.

Nachdem die Beweisnahme, in der die beiden Angeklagten trotz zahlreicher gegen sie gerichteter Anklagen — es wurden nicht weniger als 21 Bogen vernommen — fortwährend die Fälschung ablen-

Alle Umstände sprachen sehr für die Schuld der Angeklagten D. Simon. Einige Wochen vor dem Brande — es war zur Zeit der Generäle — lud D. Simon seinen in Leipzig bei der Heilsarmee tätigen Bruder Otto zu einer wichtigen Begegnung nach Rößeln ein. Otto kam auch. Was die Begegnung betraf, sollte er, nach der Aussage der Angeklagten, nicht an. Der Gehilfe von D. Simon war es nur aufgefallen, daß sich beide Brüder einmal eingeschlossen und im Geheimen miteinander geplaudert hätten. Schon nach drei Tagen fuhr Otto Simon nach Leipzig zurück. Eine wichtige Rolle spielten in der Verhandlung vor dem Torgauer Schwurgericht zwei Kerzen, die einmal Kran Simon in einem Schranke vor dem Brande vorgefunden hatte. Nach dem Feuer kamen ihr diese Kerzen wieder in den Sinn, und ließe da — sie waren verbrannt. Als sie plötzlich das rauch abgeblähte Ende einer dieser Kerzen in der Hand hielt und es ihrem Manne zeigte, befaß die seiner Frau, des Stroh sofort zu verbrennen, damit man ihm, keinen Strid brennen könne.

Nach dem zweiten Angeklagten, den Bruder Otto Simon, angeht, so ist man der Annahme, daß er mit allen Mitteln verfuhr hat, die Brandstiftung von seinem Bruder Heinrich abzumachen und zu verheimlichen. Ihm wird zur Last gelegt, verschiedene Schreiben nach dem Brandtage sowohl an Heinrich Simon als auch an den damaligen Gemeindevorsteher geschickt zu haben, die als Unter- schrift an Stelle eines Namens das fragwürdige Pseudonym: Die Vereinigte Note Kran im Kreis Liebenwerda, zu verzeichnen. Diese Briefe sollten bewirken, den Brand auf das Konto einer angeblich vorhandenen Notenzettel-Fälschung abzumachen.

neten, hielt der Vertreter der Anklagebehörde sein Plädoyer, das er im wesentlichen auf das Fehlen des Brand- und Schriftschloßverständigen Dr. Schaß-Halle. Er beantragte gegen Heinrich Simon eine Haftstrafe von 8 Jahren 7 Monaten, 5 Jahre Ehrverlust und gegen Otto Simon eine solche von 1 1/2 Jahren und 3 Jahre Ehrverlust. — Die Verteidigung plädierte auf Freisprechung von der Anklage der Brandstiftung und lediglich auf Verurteilung wegen Verschuldungsbetrugs.

Das Gericht verkündete dann folgendes Urteil: Der Angeklagte Heinrich Simon wird wegen verführter Brandstiftung in Tateinheit mit vollendeter Brandstiftung und Verschuldungsbetrug, ferner wegen verführten Betruges zu 8 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrrechtsverlust verurteilt. Der Angeklagte Otto Simon ist der Beihilfe schuldig und wird zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt.

33 Kommunisten verhaftet.

Schwerer Schlag gegen Erfurter Kommunisten - Waffenfunde.

Nach wochenlangen Beobachtungen und Ermittlungen der Staatspolizei Erfurt erfolgte in der Nacht zum Mittwoch ein Zugriff auf die illegale kommunistische Organisation. Nachdem zunächst am 15. Mai abends ein von Berlin nach Erfurt entsandener Sonderkommando der KPD, bei einem Treffen in einer der städtischen Anlagen festgenommen worden war, wurde in der Nacht unter Hinzuziehung von Kriminalpolizei, Feldjägern und SS der Schlag gegen die illegale Parteizentrale ausgeführt. Er war von vollem Erfolge. Sämtliche Funktionäre der Leitung, die Funktionäre der Nebenorganisationen und der Betriebsstellen für illegales Propagandamaterial sowie ein größerer Personenkreis, der das illegale Material vertrieb, insgesamt 33 Personen, darunter drei Frauen, wurden festgenommen. Die Untersuchung förderte eine Anzahl von Briefen sowie erhebliche Mengen alten und neuen kommunistischen Propagandamaterials zutage. Außerdem gelang es, Flugblätter und Flugblätter neuesten Datums,

die u. a. zum Roten Kampfmatt 1934 anforderten, zu beschlagnahmen.

Mitteldeutsche Ärzte in Erfurt.

Interessante Berichte bekannter Mediziner. Die Tagung der Untergruppe Mitteldeutschland der Vereinigung Deutscher Kommunal-, Schul- und Vorkriegsarzte war aus allen Teilen des Gruppengebietes, aus dem Bezirken Magdeburg, Halle und dem Lande u. h. a. und besonders aus dem Bereich des Bezirks Erfurt und des Landes Thüringen gut besucht. Auf einer einleitenden Begrüßung durch den Vorpresidenten Dr. Reich-Erfurt und nachdem Bürgermeister Dr. Kleemann für den Oberbürgermeister der Stadt Erfurt und Oberbürgermeister der Stadt Erfurt Dr. Claus für den Regierungspräsidenten des Bezirks Erfurt Grüße und Wünsche für einen guten Verlauf der Tagung übermittelt hatten, sprach der Hauptreferent, der Bundesgeschäftsführer der Vereinigung, Stadtmagistrat Dr. Schröder-Döberau ein. Er zeichnete das Aufgabengebiet der vorber-

genden Medizin, der Erbgutgesundheitspflege und der gesamten Gesundheitsfürsorge für den Arzt und besonders für die Gesundheitsämter und ging auf kommende gesetzliche Regelungen der Gesundheitsverwaltung ein. Stadtmagistrat Dr. Schnell-Halle gab einen Überblick über Tätigkeitsgebiete und nach Betrachtungen über Konstitution und Rolle als Vorkriegsarzt, der Hand einer größeren Zahl von Einzelfällen Sterilisationsmaßnahmen und beleuchtete Aufgaben, die darüber hinaus entstehen, um die Volksgemeinschaft vor Schädlingen zu schützen. Zum Schluß wurden noch organisatorische Fragen besprochen. Die diesjährige Kampferhebung der Deutschen Vereinigung findet am 13. und 14. September in Salzburg statt.

Neuer Mord in Mitteldeutschland?

Verbrechen im Staatsforst Kaulisch. Am Mittwoch um 15 Uhr wurde im Staatsforst — Kaulisch — zwischen Gundersdorf und der Domböschung, die Leiche eines etwa 18 bis 20 Jahre alten Mädchens gefunden. Die Leiche lag in einem verdeckten, etwa 1 1/2 Meter tiefen Schlenkerloch. Sie konnte nicht einwandfrei identifiziert werden. Vermutlich wurde an dem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt oder verübt. Spuren im Waldwege deuten auf einen Mord an. Der Tatort wurde am Donnerstag, Markt Parthena, Nummer 1 501 299, aufgefunden und gesichert. Mehrere Verletzungen waren an der Leiche nicht wahrzunehmen, so daß die gerichtliche Sektion Näheres erheben muß. Die Morfkommision des Polizeipräsidiums traf in kürzester Zeit am Tatort ein. Die Leiche der Kellnerin, des Kriminalamtsvorstandes Reg.-Rat Dr. Schulz. Von der Staatsanwaltschaft weilten am Tatort Herr Oberstaatsanwalt Dr. Thomas und Staatsanwalt Dr. Seifert. Das Institut für gerichtliche Medizin war durch Herrn Dr. Kadel vertreten. Heber den Täter fehlt zur Zeit jeder Anhalt.

Selbstmord mit Leuchtgas in Delitzsch.

In seiner Wohnung vergiftete sich ein Mann mit Leuchtgas. Er hatte Unter- schlagen begangen und sollte vom Straf- richter zur Rechenschaft gezogen werden.

Lederjacken ab 19,- Lederomäntel ab 8.50, Motor-, Oberhosen ab 2.50. Solange Vorrat. Leipzig C 1 J. Zimmermann & Co. Halle (Saale) Große Ulrichstraße 72

Table with 4 columns: Gewinnansatz, 2. Klasse 43, Preisliste, Gewinnansatz, 1. Ziehungstag, 16. Mai 1934. Lists numbers and corresponding prizes.

Wasserbeschaffung für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen. H. Anger's Söhne Akt.-Ges. Nordhausen am Harz. Großes Unternehmen Deutschlands. Für Grundwasserentwässerung aus Tiefbrunnen. Begründer 1863. Beratungen kostenlos.

Wasserschiffahrt für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen. H. Anger's Söhne Akt.-Ges. Nordhausen am Harz. Großes Unternehmen Deutschlands. Für Grundwasserentwässerung aus Tiefbrunnen. Begründer 1863. Beratungen kostenlos.

Verbandsnachrichten! Verein ehem. 36er. Heute abend, 20.15 Uhr, Versammlung im Kaffeehaus. Wegen Bekanntgabe wichtiger Nachrichten (Ergebnisse aller Kameraden) bringend erforderlich.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Merseburgs älteste nationale Zeitung. Ab Freitag liegt ein neuer Transport öffentlicher, hochtragender u. abgabefähiger Kühe u. Färsen. Jede Jungkuh bis zum Juli u. Mai ist preiswert zum Verkauf. Vieh- und Pferdegeschäft. Karl Knorr, Merseburg, Rummert 42. Telefon 5292. Mein direkt Einfuhr in Thüringen ermöglicht mir streng reelle Bedienung und niedrige Preise. Inferieren bringt Gewinn.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Merseburgs älteste nationale Zeitung. Ab Freitag liegt ein neuer Transport öffentlicher, hochtragender u. abgabefähiger Kühe u. Färsen. Jede Jungkuh bis zum Juli u. Mai ist preiswert zum Verkauf. Vieh- und Pferdegeschäft. Karl Knorr, Merseburg, Rummert 42. Telefon 5292. Mein direkt Einfuhr in Thüringen ermöglicht mir streng reelle Bedienung und niedrige Preise. Inferieren bringt Gewinn.

Rundfunkprogramm am Freitag Leipzig. Deutschlandsender. 6.00: Für den Bauern. 6.45: Rundfunknachricht. 6.50: Nachrichten. 7.00: Nachrichten. 8.00: Rundfunknachricht. 8.30: Rundfunknachricht. 9.40: Rundfunknachricht. 9.45: Tagesprogramm. 9.55: Theater und Vorträge. 10.00: Schauspiel. Märchenbühne. 'Der Hattenjäger von Sameln.' 10.15: Rundfunknachricht. 11.00: Rundfunknachricht. 11.15: Rundfunknachricht. 11.30: Für die Mutter. Ein Gespräch über Muttersprache und Pflichten der Muttersprache mit praktischen Anregungen zur Rechtschreibung. 11.50: Kinder und Elternabend. 12.00: Rundfunknachricht. 12.10: Rundfunknachricht. 12.25: Rundfunknachricht. 12.30: Rundfunknachricht. 12.45: Rundfunknachricht. 13.00: Rundfunknachricht. 13.15: Rundfunknachricht. 13.30: Rundfunknachricht. 13.45: Rundfunknachricht. 14.00: Rundfunknachricht. 14.15: Rundfunknachricht. 14.30: Rundfunknachricht. 14.45: Rundfunknachricht. 15.00: Rundfunknachricht. 15.15: Rundfunknachricht. 15.30: Rundfunknachricht. 15.45: Rundfunknachricht. 16.00: Rundfunknachricht. 16.15: Rundfunknachricht. 16.30: Rundfunknachricht. 16.45: Rundfunknachricht. 17.00: Rundfunknachricht. 17.15: Rundfunknachricht. 17.30: Rundfunknachricht. 17.45: Rundfunknachricht. 18.00: Rundfunknachricht. 18.15: Rundfunknachricht. 18.30: Rundfunknachricht. 18.45: Rundfunknachricht. 19.00: Rundfunknachricht. 19.15: Rundfunknachricht. 19.30: Rundfunknachricht. 19.45: Rundfunknachricht. 20.00: Rundfunknachricht. 20.15: Rundfunknachricht. 20.30: Rundfunknachricht. 20.45: Rundfunknachricht. 21.00: Rundfunknachricht. 21.15: Rundfunknachricht. 21.30: Rundfunknachricht. 21.45: Rundfunknachricht. 22.00: Rundfunknachricht. 22.15: Rundfunknachricht. 22.30: Rundfunknachricht. 22.45: Rundfunknachricht. 23.00: Rundfunknachricht.

Vertical text on the far right edge, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Kampf dem Denunziantentum

Reichsinnenminister Frick an die Länder. Der Reichsminister des Innern hat vor einigen Tagen ein Schreiben an die Landesregierungen gerichtet, das die Bekämpfung des Denunziantentums betrifft.

Einheitliche Nationalerziehung

Der Reichsminister des Innern hat die beiden aufeinanderfolgenden Erlasse des Reichspräsidenten und des Reichsfanzlers in unumwundener Weise in den Reichsanzeiger veröffentlicht.

Es ist der Wille des Reichsministers des Innern, bei der Bekämpfung des Denunziantentums alle körperlichen Kräfte der Amtsinhaber in der Bundesverwaltung zu beherzigen.

„Hitlerbilder auf Märlern“

Eine Erklärung der Reichsfinanzverwaltung. Kirchenamtlich wird mitgeteilt: Unter Bezugnahme auf Neuerscheinungen des Berliner Pfarrers Jacobi wird in der Presse das Aussehen der Märlern verbreitet.

Hungerstreik in Wöllersdorf.

50 Nationalsozialisten müssen ins Gefängnis. Im Konzentrationslager Wöllersdorf haben von den 200 verhafteten Nationalsozialisten 180 in den Hungerstreik getreten.

Kaffee IDEE

schmeckt und bekommt ihnen

Schwere deutsche Zugunfälle.

D-Zug springt aus den Schienen / Rangierlokomotive fährt gegen Personenzug

Auf der Eisenbahnstrecke Bremen - Hannover hat sich gestern mittig ein schweres Unglück ereignet. Der D-Zug 131 Bremer-Hannover-Express entgleiste nach Passieren des Bahnhofs Langwedel auf einem Umgehungsgleis.

Das Unglück ereignete sich unweit von Verden, kurz hinter dem Bahnhof des kleinen Dries Langwedel. Hinter dem Bahnhof werden zur Zeit Gleisarbeiten ausgeführt, die Grund muß auf einem Umgehungsgleis befahren werden.

Schon in Elliken führerlos

Neue Einzelheiten des Ballon-Unterschieds. Wie vom Stabe der Titanischen Militärkammer nachträglich gemeldet wird, ist der Hittlerfeld Ballon am Sonntag von 16 Uhr ab an verschiedenen Stellen in Italien gestürzt worden.

42 Tote im vergangenen Stollen

Das schwere Grubenunglück in Belgien / Noch immer Feuer im Schacht

Die Schlagwetterexplosion im Kohlenbergwerk von Fief de Lambrecht in Patourgas (Belgien), über die wir bereits gestern berichteten, hat 42 Todesopfer gefordert.

Wieder Ruhe in Riga.

Zur Verhängung des Ausschusses in Lettland werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Aktion der Regierung hat so gut wie keinen Widerstand gefunden.

Neues in aller Kürze.

Reichsminister Dr. Goebbels und Brantzen haben gestern die Vertreter der deutschen Presse in Berlin empfangen.

Die Mörder gefasst.

Verhaftung der Döppner-Mörder. In überhörschener Arbeit ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Döppner-Mörder gefasst zu bringen.

Präsident Loewer in Halle.

Auf der Rückfahrt aus England, wo er sich zu kurzen Besuchen aufgehalten hatte, ist der Präsident des Deutschen Luftfahrtverbandes, Hauptmann Bruno Loewer, am Mittwochabend 18.25 Uhr in Düsseldorf gelandet.

Der Tod auf der Straße.

Seute früh gegen 1,15 Uhr fuhr in der Wertheburger Straße ein aus Richtung Wertheburg kommender Personenzug mit einer entgegengesetzt fahrenden Straßenbahn zusammen.

Dem Tode entkommen.

Wie erst jetzt bekannt wird, erlitt sich auf der Hiltelbrand-Grube in Antonienhütte (Ost.) ein Getraidehalde, durch den eine Strecke von etwa 40 Meter Länge an 31.10.41 in 18 Bergleute unter der Außenwelt abgingen. Nach zweifelhafte

Bank-Aktien

Table with columns for bank names and stock prices. Includes entries like Allg. Deutsche, Bayer. Handelsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial companies and stock prices. Includes entries like Accum. Fabr., Adlerwerk, etc.

Goldpapiere

Table with columns for gold certificates and prices. Includes entries like Pr. Pfänd. O., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transport companies and stock prices. Includes entries like Halle-Heil., Hb.-Anst. Pack., etc.

Table with columns for various stock categories and prices. Includes entries like Rhein. Stahl, Hoesch-Köln, etc.

Lelpzig Börse

Table with columns for Leipzig stock market and prices. Includes entries like Allg. Deutsche Credit, etc.

Berliner amtl. Devisenkurse

Table with columns for official exchange rates and prices. Includes entries like 100 Doll., 100 Franc., etc.

Auch in den letzten Tagen vor dem Fest sind unsere Lager durch große Neueingänge in

**Damen - Mänteln, Kleidern, Kompletts
Kostümen, Blusen, Röcken u. Hüten, in
Herren-, Knaben- u. Kinderkonfektion**
sow. in sämtl. **Reise-Artikeln** auf das **reichhaltigste** sortiert

Dobkowitz

Familien-Nachrichten

Am 7. Mai starben durch Unglücksfall in Waggingen, fern von der Heimat, unsere lieben, unvergesslichen Söhne, Brüder, Schwager und Onkel

Artur u. Kurt Lange
im blühenden Alter von 28 u. 26 Jahren.

In tiefer Trauer
Familie Wilhelm Lange
nebst Angehörigen

Merseburg, Luisenstraße 20

Wein-Weier

Zischweine
Bomlenweine
Bomlenweine

Schmalestr. 8

Hausmädchen
mögl. vom Jahre
17-18 Jahre alt,
(Hautmännlichkeit)
wegen Erkrankung
des jetzigen I. o. G.
Gasthof Merzig,
Kaplanstr.

Hoff.-Kammer

6/9, Cptifg. 3, Sario-
Berthold, Weill-
Zander, W.R. 16. —,
Anzahl. W.R. 6. —,
bequeme Kleider.

Wohnhaus
am Hofmarkt

Wappkern

Sammlg., Clarabel



Alle Fabrikate **Kleinkaliber-Sportgewehre** von 46RM. an liefert
Otto Bretschneider **Kl. Ritterstr. 5.**
Eisenwaren, Werkzeuge, Waffen und Munition

Für die Reise und Urlaubszeit
die praktische Armbanduhr
auch in den niedrigsten Preislagen
gut und zuverlässig

Echter Bernsteinschmuck
die große Mode

Spezialität: **Trauringe** ohne Lötfluge D.R.P.
in jedem Feingehalt und verschiedenen Preislagen

Uhrmachermeister, Juwelier
Kl. Ritterstr. 11

Auswältige Theater

Freitag, 18. Mai
Stadttheater Halle
(Erfahrung!)
Günther, b. Prechtler
20—ggg. 22.15

Neues
Theater Leipzig
Die Bohème
20—22.30

Altes
Theater Leipzig
Eleg
hierauf
Langenlois, Zander
20—22.30

Wädchen
älteres, für Land-
wirtschaft! bei, geübt
Hambdorf 8.

Lichtspielhaus „Sonne“

Morgen Freitag, die große Premiere!
Der größte Film
des Jahres!!
Das gewaltigste Ereignis!
Hans Albers
Erlichte Helm — Len Meyers

GOLD

Das Doppelbild können Gefühlsreges
Das Spiel menschlicher Mächte
Das Spiegelbild menschlicher Lebenslagen
Jugendliche haben Zutritt!



Verlobte

empfehlen sich zum Pfingstfest im Merseburger Tagblatt,
Es ist hoch so billig, außerdem läßt sich einfacher und
bequemer gar nicht allen Interessenten mitteilen.

Bekanntmachung.

Die Wertpreishebung für Braunkohlenbrennstoff im Landabgab für die
2. Hälfte des Sommerhalbjahres tritt nicht erst am 1. Juli sondern bereits
am 16. Juni 1934 ein. Demgemäß gelten allgemein die angebotenen
Verkaufspreise für im Sandabgab (Weißer) Brennstoffe begogene Braun-
kohlenbrennstoffe nicht bis zum 30. sondern nur bis zum 16. Juni 1934
während die Preishebung für im Waldabgab aus den Ludenauer
Bereiche begogene Brennstoffe erst am 1. Juli 1934 eintritt.
Auch bei dieser Gelegenheit werden wir nicht, die Verbraucher darauf
aufmerksam zu machen, daß bei dem Antrage, der erhaltungsgemäß
in den letzten Tagen vor der Preishebung berichtigt, es nicht möglich
sein wird, Befüllungen, die erst einige Tage vor der Preishebung ein-
gehen, noch bis zum 16. Juni zu beliefern. Für spätere Anträge aber
gilt der voraussichtlich um 5 Pfg. erhöhte Zentnerpreis. Am Zutritte
des Verbrauchers bitten wir daher um rechtzeitige Befüllung.
Merseburg, den 17. Mai 1934.

**Kohlenhändler-Bereinigung des Stadt- und Land-
treifens Merseburg e. B., in Merseburg.**

Lebensversicherung!

Tüchtigen, in Organisation und
Werbung erfahrenem **Fachmann**
ist gut bezahlter

Aubendienst-Reise-Posten

bei alter deutscher Gesellschaft ge-
boten. Bei Bewährung Lebensstel-
lung mit besten Zukunftsaussichten.

Angebote unter A 19554 an die
Geschäftsstelle.

Für Pfingsten

Kaiser's Kaffee
in Festbeuteln.

Reklame-Kaffees Pfd. M 2.80, 2.40, 2.—
Konsum-Sorte Pfd. M 1.80
H. Qualität 3.20

Kaiser's Kakao u. Tee

Kaiser's Schokoladen
in vorzüglicher Qualität

„Alte Kultur“ 100 gr Schmelz-, Milch-
u. Milchschuß-Schokolade 3 Trl. M. 1.15
Pflaferminz-Pralinen . . . Pfd. M. 7.00
Mokka-Creme-Bohnen 80
Sommer-Bonbons Pfd. M. 80
Citron- u. Apfelsinen-Schnittli m. Schokol. . . 1.—

Alles zum Backen für's Fest

Weizenauszugmehl, Backpulver, Korinthen,
Sultaninen, Zucker,
Backessenzen.

3% Rabatt in Marken
(Zucker ausgenommen)

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Schildkröt., Landfrösch.,
Welschenstiege, gutting,
Kanarienvögel,
Sengalaffinken, Vogel-
käfige, Vautoren,
Terrarien, zu bill. Preis.

Carl Zedler namf.
Zool. Handlung, Burgstraße 11

Autobus-Sonderfahrt
der Rüben nach Dübener Heide am
2. Pfingsttag. Fahrkarten 6.50 RM, nach
im Verkehrsabto, Kl. Ritterstr. 3, Tel. 3230.

Zwangsvollstreckung. Versteigert wird
am 25. Mai 1934, 10 Uhr, an Gerichts-
stelle, Poststraße 16, Zimmer 22, bei in
der Gewarung Wusthau belegen 47 a
große Kette des Motorschleppers Hugo
Wude.
Das Amtsgericht in Merseburg.

Wegen Verberührung unserer
Bücher taufen wir bis 4. Juni
keine Papierabfälle
Königsmühle

Die neuen, besonders schönen

**Eßzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer u.
Küchen**

sollen Sie einmal unver-
bündlich beschichtigen

Die niedrigsten Preise,
die große Auswahl
sind eine Überraschung
für jeden Möbelkäufer

Einrichtungshaus
Marick
Halle (S.) Am Allen Markt

Essentielle Steuerermäßigung.
An die am 10. (11. Mai 1934 fällig
gewesene Umsatzsteuerzahlung und
die am 15. Mai 1934 fällig gewesene
Vermögenssteuerzahlung und Einkommen-
steuerzahlung der Landwirtschaft wird
ermindert.

Obwohl Pflichtig, die binnen einer
Woche nicht zahlen, wird die Zwangs-
vollstreckung eingestellt werden.
Merseburg, den 17. Mai 1934.
Finanzamt

Erfolg reich

und von guter
Wirkung ist
und bleibt die

KLEINE

ANZEIGE im
Merseburger
Tageblatt

Meine feine deutsche
Molkereibutter
bekannt feinschmeckend, tiefer
geköhlt 1/2-3/4-Std. - Stück 70 S

Käse
Zister, Gomer, Schweizer (voll-
fetter), Champignon-Gameter,
Reißhüttenkäse, Hofenheimer,
Emlinger ohne Rinde.

Diverse Würstwaren
Deutsche volkshere
Gier

Marinaden
Geleckerlinge 1-Liter-
Rollmops Dose
Bismarckheringe 62 S
Sardinen
Veratgeringe 1-Str.-Dose 48 S

Bratheringe
ohne Kopf und ausgenommen
- 1-Liter-Dose 52 S
Deutsche Fettheringe
in Öl u. Tomaten Dose 30 S

Sardinen
in allen Preislagen.

Mattsheringe
(fettlos) Stück 18 S
Bücklinge Pfd. 28 S

Sämtl. Zutaten frisch zur
Fest-Bäckerei

Zur Pfingstbowlie
Apfelwein, Loh, 1/2 Liter 27 S
Ananas, 2-Pfd.-Dose 1.20
8 ar. Schelben Inhalt 1.20
Pflauchen, halbe Früchte
geschält, 2-Pfd.-Dose 1.—
Diverse Sorten
Rhein- u. Moselwein
Schlücht
Thams & Garje angehlt

Haben Sie schon alles für Pfingsten?

Für's Fest, für Sport und Reise

Geschmackvolle, grosse Auswahl
duftiger Kleider, fescher Complots,
flotter Mäntel, Kostüme und Hüte.

Die Stoffneheiten des Hochsommers.

Wäsche Strümpfe Schuhe
Herren-Kleidung, Herren-Artikel

Für Wandern, Bad und Strand

Reizende Wander- u. Gartenkleider

Die Neuheiten der Badesaison 1934
Badeanzüge, -Mäntel u. Badartikel

Alles für die Kleinen:
entzückende Kleidchen,
Spieldöschen, Wäsche usw.



gut und billig von Conitzer MERSEBURG